

A M T S B L A T T

der

STADT WIEN

66

Samstag, 18. August 1951

Jahrgang 56

AUS DEM INHALT

Stadtsenat
7. August 1951

Gemeinderatsausschuß VI
3. August 1951

Wahlvorschläge für die
Gemeindebezirkskommission
der Bezirke 1 bis 26

Neuregelung der Teuerungszuschläge und Sonderzahlungen für städtische Bedienstete und Pensionsparteien

Die neuen Bäderpreise
Marktbericht

Feierliche Eröffnung der Hansson-Siedlung

Schwedische Gäste in Wien

Am 3. August, kurz vor 18.30 Uhr, trafen auf dem Flugfeld in Tulln die ersten schwedischen Gäste ein, die Sonntag, den 5. August, der Eröffnung der Per Albin Hansson-Siedlung und der Enthüllung der Hansson-Büste beiwohnten. Der schwedische Verkehrsminister Torston Nilsson sowie der Stockholmer Stadtrat Hjalmar Mehr wurden am Flugfeld von Vizekanzler Dr. Schärff, Bundesminister Kraus, vom schwedischen Gesandten in Wien, Belfrage, Bürgermeister Jones, Stadtrat Afritsch, Bundesrat Riemer und Legationsrat Dr. Kreisky empfangen.

Am Abend stellten sich Minister Nilsson und Stadtrat Mehr bei einer Pressekonferenz in der schwedischen Gesandtschaft den Fragen der in- und ausländischen Journalisten.

Der 4. August war Besuchen bei Bundes-

präsident Dr. h. c. Körner sowie bei den Mitgliedern der Bundesregierung vorbehalten. Am Abend traf der Stockholmer Stadtpräsident Carl Albert Andersson, von Zürich kommend, am Schwechater Flugplatz ein.

Am Sonntag wohnten alle schwedischen Gäste der Eröffnung der Hansson-Siedlung bei. Frau Ingrid Hansson, die Witwe Per Albin Hanssons, hatte an Bürgermeister Jonas aus Anlaß der Eröffnung ein Telegramm gerichtet, in dem sie den Bürgermeister bat, ihren dankbaren Gruß entgegenzunehmen. Bürgermeister Jonas übermittelte Frau Hansson ein Antworttelegramm im Namen der Stadt Wien.

Auch Ministerpräsident Erlander hatte ein Telegramm geschickt, in dem er seine dankbaren Grüße und Glückwünsche übermittelte.

Ein Fest des sozialen Wohnungsbaues

Am 5. August vormittag wurde dann am Unteren Wiener Feld die erste große Siedlung eröffnet, die die Stadt Wien im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues in der Nachkriegszeit errichtet hatte. Die Feier gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung für den Wiederaufbau Wiens. Die Anwesenheit der schwedischen Gäste mit dem schwedischen Verkehrsminister Nilsson, dem Stockholmer Stadtpräsidenten Andersson und Stadtrat Mehr gaben der Veranstaltung ihr besonderes Gepräge. Von schwedischer Seite wohnten dem Festakt noch der schwedische Gesandte in Wien, a. o. Minister Belfrage, mit den Mitgliedern der Gesandtschaft, der Schöpfer der Hansson-Büste, Bildhauer Näsval, bei und neben vielen Mitgliedern der schwedischen Kolonie noch eine Reisegesellschaft von sechzig Schweden, die eigens zu dieser Feier nach Wien gekommen war.

Unter den österreichischen Ehrengästen sah man Bundeskanzler Ing. Figl, Vizekanzler Dr. Schärff, Innenminister Helmer, Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay und Mitglieder des Wiener Stadtsenates sowie viele Nationalräte, Bundesräte, Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und Mitglieder der Bezirksvertretungen. Auch eine große Anzahl von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens hatte der Einladung der Stadtverwaltung Folge geleistet.

Bezirksvorsteher Wrba begrüßte die Ehrengäste sowie die zahlreich erschienene Bevölkerung von Favoriten und erinnerte an die schwierigen Anfänge dieses ersten großen Siedlungsbaues. Er bezeichnete dieses

stolze Werk der Stadt Wien als ein Werk der sozialen Gerechtigkeit, des demokratischen Empfindens und des sozialen Fortschrittes, mit dem die Stadtverwaltung sich zum Ideengut Per Albin Hanssons bekennt.

Bürgermeister Jonas führte in seiner Festrede aus, daß der Tag, an dem dieses Werk des sozialen Wohnungsbaues seiner Bestimmung übergeben werde, für die gesamte Wiener Bevölkerung ein Tag des Stolzes, der Freude und der Dankbarkeit sei. Er erinnerte daran, daß es nicht zum ersten Male geschehe, daß die Stadt Wien den Schweden ihren Dank bekundet. „Wir denken noch immer an die Hilfe zurück“, sagte Bürgermeister Jonas, „die wir älteren schon nach dem Ende des ersten Weltkrieges von unseren skandinavischen Freunden empfangen haben. So wie der Schwedenplatz und die Schwedenbrücke will auch diese Per Albin Hansson-Siedlung die Erinnerung an die warme Hilfsbereitschaft für alle künftigen Zeiten festhalten. Wir sind der Meinung, daß es sittlicher ist, an solche Taten der Menschlichkeit zu erinnern, statt Straßen und Plätze nach den Orten blutiger Schlachten und nach Feldherren zu benennen!“ Bürgermeister Jonas gab dann die Namen der 17 Straßen und Plätze bekannt, die alle schwedische Namen bekamen.

Bürgermeister Jonas hob ferner die besondere Bedeutung der schwedischen Hilfsaktionen für Wien hervor. Allein die schwedische Kinderauspeisung erreichte einen Umfang von 21,300.000 Portionen, während die Trockenmilchaktion vom 1. April 1946 bis 1. April 1949 nicht weniger als 100 Wag-

Märchenland der Jugend

Es gibt wohl kaum ein Gebäude in Wien, das so wie das Jugendgästehaus der Stadt Wien, Schloß Pötzleinsdorf, im Ausland besser bekannt ist als in Österreich. In Algier, in Argentinien, in Brasilien und Griechenland, in Indien, in Island und in Schottland, in Kanada und Tunesien kennen die Jugendlichen das Jugendgästehaus, und zahlreiche Briefe berichten von der Begeisterung der jungen Menschen, die einmal hier vorübergehend Aufenthalt genommen hatten. Wer dieses Gästehaus mit seinem wunderbaren Garten, seinen uralten Bäumen, seinen verträumten Springbrunnen und idyllischen Höfen einmal gesehen hat, wird es nur schwer vergessen. Überblickt man die Liste der Gäste aus den verschiedenen Ländern, so sieht man, daß es kaum mehr ein Land und einen Erdteil gibt, der hier nicht vertreten ist. Indonesier, Kanadier, Neuseeländer, Nordamerikaner, Schweizer, Tunesier und Südafrikaner sind genau so vertreten wie Skandinavier, Italiener und Engländer. An der Spitze der ausländischen Besucher steht Frankreich mit 612 Gästen. Ihm folgen Dänemark mit 587, Schweden mit 343 und dann Australien, England, Italien, die Schweiz und die USA. mit etwas weniger oder mehr als 200. Trotz seines kurzen Bestandes beherbergte das Jugendgästehaus bis heute insgesamt 2660 Ausländer und 2700 Inländer aus den Bundesländern.

Nun aber rollen wieder Autos mit Baumaterial über die Wege in Pötzleinsdorf, und im Jugendgästehaus arbeitet eine große Schar von Maurern und anderen Professionisten. Das Jugendgästehaus wird vergrößert.

Außer den bereits bestehenden Schlafräumen kommen nun im Zuge des Ausbaues des Schlosses Pötzleinsdorf noch zehn weitere Einzel- und Mehrbettzimmer dazu. Fünf dieser Zimmer werden im Erdgeschoß und fünf im ersten Stock errichtet werden. Der derzeitige Speisesaal wird ebenfalls in einen großen Schlafsaal umgewandelt. Im ersten Stock des in Umbau befindlichen Traktes wird ein großer, neuer Speisesaal errichtet, der zugleich als Festsaal dienen soll. Außerdem ist eine Selbstkochküche vorgesehen, an der sich anschließend ebenfalls ein kleiner Speisesaal befindet. Bei dem stattfindenden Umbau wird auch das Schmidt-Museum errichtet werden. Natürlich werden bei dieser Gelegenheit auch zusätzliche Bäder und Nebenräume geschaffen.

Die ausländischen Bewohner des Jugendgästehauses gaben oft ihrer Begeisterung über das Heim, das sie hier vorübergehend gefunden haben, Ausdruck. Sie lobten vor allem die Angestellten, die trotz aller Arbeit immer ein freundliches Lächeln und ein paar freundliche Worte für jeden ihrer Schützlinge übrig haben. Sie zeigten auch große Freude darüber, daß es in Zukunft möglich sein wird, mehr Gäste aufzunehmen. Es ist die Ansicht aller, daß dieses Haus trotz seiner geradezu spartanischen, einfachen Einrichtung eine der schönsten Visitenkarten Wiens ist. Eine Visitenkarte, die viele hunderte jungen Menschen aus allen Erdteilen im Herzen mit in ihre Heimat nehmen.

gons mit je 10 Tonnen umfaßte. Er erwähnte dankbar auch jene Aktionen, die für die Kinder Lebertran, Patenschaftspakete, Textilien, Schuhe, Schuhreparaturen und Säuglingswäschepakete in großen Mengen beschafften. Ganz besonders erwähnenswert waren aber die von der Hilfsaktion „Rädda Barnen“ versorgten Kinderheime. An Hand dieser Zahlen unterstrich Bürgermeister Jonas nicht nur die materielle Hilfe, sondern auch die moralische Größe dieser Hilfsbereitschaft. „Diese Hilfe“, sagte unter lautem Beifall Bürgermeister Jonas, „gab uns wieder den Glauben an die Welt, an die Menschheit und an uns selbst zurück!“

Bürgermeister Jonas benützte den Anlaß der feierlichen Eröffnung der Per Albin Hansson-Siedlung, um auch der Arbeit des allzufrüh aus unserer Mitte geschiedenen Stadtrates Franz Novy zu gedenken. Novy war es, dessen Verbundenheit mit Schweden und dessen Initiative die Voraussetzungen für die Erbauung der Siedlung schuf. Des Bürgermeisters Dank galt auch dem Stab jener bewährten Architekten, den Wiener Baufirmen und den Hunderten von Arbeitern und Angestellten der Bauwirtschaft und des Baugewerbes, die unter der Leitung der Wiener Stadtbauverwaltung hier eines der besten Beispiele des modernen sozialen Städtebaues geschaffen haben. Ihnen sprach der Bürgermeister im Namen der glücklichen 700 Wiener Familien, die hier gesunde Wohnungen bekommen haben, seinen herzlichen Dank aus.

„Ich gedenke an dieser Stelle“, sagte abschließend der Bürgermeister, „des aus wahrhaft großem Wirken allzufrüh durch den Tod abberufenen Ministerpräsidenten Per Albin Hansson und grüße seinen Nachfolger Tage Erlander. Beide verkörpern die tiefe schwedisch-österreichische Freundschaft, aber auch die weltweite Solidarität friedlicher Arbeit und die durch wahre Menschlichkeit befreiende Tat. Ich gedenke aber zu dieser Stunde auch Arne Carlsson, der lange die Wiener Mission des schwedischen Kinderhilfswerkes »Rädda Barnen« mit warmer Herzlichkeit geleitet und am 11. Juni 1947 bei einer seiner Dienstreisen einen tragischen Tod gefunden hat. Mit diesem Gedenken an die Schwedenhilfe, mit warmem Dank aber auch an alle Schwedinnen und Schweden, die einen Beitrag zu diesem Hilfswerk geleistet haben, erkläre ich den ersten Teil der Per Albin Hansson-Siedlung für eröffnet!“

Verkehrsminister Nilsson wies darauf hin, daß die Stadt Wien mit der heutigen Feier einen neuen bedeutsamen Schritt auf dem Wege zum Wiederaufbau und zur Erneuerung unternahme. „Es ist“, sagte er, „ein Zeichen der Genesung nach den schweren Wunden des verwüstenden Krieges, es ist ein Zeichen der zähen Kraft und Entschlossenheit, womit diese wunderschöne Stadt und dieses Volk der Zukunft entgegenreten. Ich spreche im Namen des gesamten schwedischen Volkes“, führte er aus, „wenn ich die herzlichsten Glückwünsche einer befreundeten Nation der Stadt Wien, ihrem Bürgermeister, den Behörden und ihrer Bevölkerung überbringe!“

Daß diese neue Siedlung nach einem schwedischen Staatsmann benannt wurde“, fuhr Minister Nilsson fort, „und daß wir hier sein Denkmal einweihen, betrachten wir als ein großes Ereignis. Die schon immer zwi-

schsen unseren Völkern bestandenen Freundschaftsbände haben dadurch eine noch größere Vertiefung erfahren. Diese Bände waren und sind von humanitärer und kultureller Art. Wenn es dem schwedischen Volk vergönnt war, in humanitärer Art seinen Beitrag zu geben, so ist dies eine geringe Entschädigung für alles das, wofür wir während vieler Epochen der Stadt Wien zu danken haben. Es ist unserem Volke eine große Ehre, auf diese Weise in der Stadt Wien eine Stelle zur Erinnerung erhalten zu haben, in der Stadt, die durch ihre kulturellen und politischen Leistungen in der Geschichte Europas eine Hauptstadt unseres gesamten Kulturkreises geworden ist.“

Minister Nilsson erinnerte daran, daß zur Zeit des Beschlusses, diese Siedlung nach dem schwedischen Ministerpräsidenten zu benennen, Per Albin Hansson nicht mehr unter den Lebenden weilte. Mit ihm habe Österreich einen treuen Freund verloren, der den Persönlichkeiten und politischen Kräften hier nahestand, jenen Kräften, die nach dem Kriege diese alten Länder zur Freiheit und Demokratie, wie wir alle sie verstehen, zurückführten. Es ist eine besondere Freude für Schweden, daß man gerade diesem schwedischen Staatsmann ein Gedächtnis bewahren will, der seinem Lande in einer der kritischsten Perioden seiner Geschichte diene und im Herzen des Volkes für immer weiterlebt.

Minister Nilsson entwarf nun ein Lebensbild Per Albin Hanssons, der, aus dem Volke stammend, von früher Jugend an mitten im sozialen Kampfe stand und bald an die Spitze des sozialistischen Jugendverbandes Schwedens trat. Als der große Staatsmann und Parteiführer Hjalmar Branting starb, wurde Per Albin Hansson sein Nachfolger in der Führung der Sozialdemokratischen Partei. Hanssons Aufgabe war es, seine Partei zur Regierung zu führen. Durch eine große Allianz mit der durchwegs demo-

kratischen Bauernpartei schuf er das parlamentarische Fundament für eine kraftvolle demokratische Regierungspolitik. Durch eine Politik der sozialen Reformen wurde die Demokratie in den tiefen Schichten des schwedischen Volkes verankert und gewann die notwendige Widerstandskraft gegen die reaktionären und nazistischen Strömungen der Zeit. Im achten Regierungsjahr Per Albin Hanssons brach der zweite Weltkrieg aus, und Per Albin Hansson wurde der Führer der Nation, die in ihm einen Bürgen für die Bewahrung der Freiheit und Selbständigkeit sah. Bald fünf Jahre sind seit seinem Tode verstrichen. Er starb, von seinen Landsleuten geliebt und von den anderen demokratischen Völkern geschätzt. Es steht in innigster Übereinstimmung zu den Gefühlen des schwedischen Volkes, daß diese schöne und bewunderte Stadt Wien, mit der die Schweden aufs herzlichste verbunden sind, dem Kämpfer für Frieden und soziale Gerechtigkeit, Per Albin Hansson, ein ehrendes Andenken stiftet.

Abschließend bat Verkehrsminister Nilsson die Stadt Wien, die von dem schwedischen Künstler Emil Näsvald ausgeführte und von „Morgon Tidningen“, dem Hauptorgan der schwedischen Sozialdemokratischen Partei, geschenkte Skulptur Per Albin Hanssons entgegenzunehmen.

Hierauf enthüllte der schwedische Minister die Hansson-Büste. Ein Kind brachte den schwedischen Gästen in schlichten herzlichen Worten den Dank der Wiener Bevölkerung und vor allem der Wiener Kinder zum Ausdruck. Die Wiener Kinder wollen, wenn sie erwachsen sein werden, dazu beitragen, die Freundschaft und die Solidarität zwischen den Völkern zu vertiefen.

Mit der Intonierung der schwedischen und der österreichischen Hymne schloß der Festakt, an dem sich ein Rundgang durch die Siedlung schloß.

Die schwedischen Gäste im Rathaus

Im Anschluß an die Feier in Favoriten lud Bürgermeister Jonas die schwedischen Gäste ins Rathaus ein, wo er ihnen zur Erinnerung an ihren Besuch in Wien persönliche Geschenke überreichte. Minister Nilsson erhielt eine Blumenvase der Augarten-Porzellanmanufaktur mit einer Abbildung des Rathauses, Stadtpräsident Andersson eine Mappe mit Radierungen von Dier und Stadtrat Mehr eine kunstvoll gearbeitete Schatulle mit Intarsien.

Bürgermeister Jonas bat die Gäste, den Lesern der „Morgon Tidningen“, die das Hansson-Denkmal stifteten, den Dank der gesamten Wiener Bevölkerung auszusprechen. Die Entwicklung der gegenseitigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Schweden und Österreich bezeichnete Bürgermeister Jonas als eine der glücklichsten Vorzeichen und knüpfte daran den Wunsch, wir alle mögen noch die Zeit erleben, in der sich alle Völker so freundlich begrüßen. „Wenn die Welt ein Beispiel für Zusammenarbeit und Hilfsbereitschaft braucht“, sagte der Bürgermeister, „dann hat sie es in Schweden!“

Minister Nilsson bemerkte in seiner Antwort, daß es die schwedische Eigenart sei,

Menschen, die man liebt, auch zu erobern. Die Schweden werden dann meistens, fügte er lächelnd hinzu, selbst erobert. So erging es den Schweden auch in Wien, versicherte der Minister, wo sie sich, dank jener demokratischen Lebensart, die jeder Schwede gut versteht, wie zu Hause fühlten. Minister Nilsson dankte im Namen seiner Landsleute für die liebevolle Aufnahme in Wien und sprach den Wunsch aus, Österreich möge bald seine staatliche Freiheit wiedererlangen.

BEWACHUNGSDIENST HELWIG & CO
TIEFENWACHT
 WIENS größter WACHBETRIEB
 836336 · 836339
 VII. SIEBENSTERN 16

Eine Stadtrundfahrt der Schweden

Die schwedischen Gäste unternahmen Montag, den 6. August, am letzten Tag ihres Wiener Aufenthaltes, eine Rundfahrt durch Wien. Unter der Führung der Stadträte Koci und Thaller besichtigten der schwedische Verkehrsminister Nilsson, Stadtpräsident Andersson und Stadtrat Mehr, begleitet von schwedischen Journalisten, einige von der Stadt Wien in der Nachkriegszeit errichtete Wohnhausanlagen.

Der erste Besuch galt den Wohnhausblöcken in der Wehlstraße, mit dem neuen städtischen Kindergarten. Anschließend folgte ein Rundgang durch das Gänsehäufel. Die schwedischen Gäste begaben sich dann über die Freihofsiedlung nach Kagran und von dort zur großen Baustelle in der Siemensstraße. Oberbaurat Dipl.-Arch. Boeck unterrichtete hier die Schweden über das sogenannte Schnellbauprogramm, wie es seit dem vergangenen Jahr hier und in der Gudrunstraße durchgeführt wird. Die Gäste zeigten sich für diese Projekte, die der Stadt Wien eine raschere Lösung der Wohnungsnot versprechen, sehr interessiert. Ihre besondere Anerkennung fanden die neuen Grundrisse der Kleinwohnungen, die später zu größeren Wohnungen umgestaltet werden können, sowie eine komplett eingerichtete Kleinwohnung mit gediegenen Möbeln, die hier auf Anregung des Stadtbauamtes den künftigen Mietern gezeigt wird.

Minister Nilsson, mit den Vertretern Stockholms verwiesen im Laufe einer Diskussion auf eine Reihe anregender Beispiele, die ihrer Meinung nach auch in Wien Anwendung finden könnten. Sie berichteten über eine weitgehende Umstellung der schwedischen Möbelproduzenten, die mit ihren Erzeugnissen den neuzeitlichen Auffassungen über Wohnkultur sehr entgegenkommen und den breiten Massen moderne, billige und zweckdienliche Einrichtungsgegenstände liefern. Stadtrat Mehr, der in Stockholm das Wohlfahrtswesen verwaltet, stellte dem Stadtbauamt die Mitarbeiter prominenter schwedischer Fachleute für Wohnkultur in Aussicht und regte einen baldigen Besuch aller interessierten Fachkreise Wiens in Schweden an.

Von Floridsdorf begaben sich die Gäste am Seitz-Hof und Marx-Hof vorbei in den Auer Welsbach-Park zur Besichtigung des Sonderkindergarten „Schweizer Spende“. Der Zentralinspektor für städtische Kindergärten und Horte, Dr. Kothbauer, erklärte den Besuchern die Entstehung dieses Kindergartens und berichtete ihnen über die neuen Methoden der Kleinstkindertbetreuung, die nun in Wien angewendet

werden. Die vielen Fragen bewiesen großes Interesse und auch Erfahrungen der schwedischen Besucher auf diesem Fachgebiet. Stadtrat Thaller zeigte zum Abschluß der Rundfahrt den schwedischen Gästen noch die Baustelle des Westbahnhofes und die fertiggestellten Abschnitte der bereits umgebauten Mariahilfer Straße. Verkehrsminister Nilsson und Stadtpräsident Andersson äußerten sich nach der Rundfahrt in Unterredungen mit Vertretern der Presse über die besichtigten Bauten und dem Wiederaufbau äußerst anerkennend.

Abschied von Wien

Am 9. August beendeten der schwedische Verkehrsminister Torsten Nilsson, der Stockholmer Stadtpräsident Carl Albert Andersson und Stadtrat Hjalmar Mehr ihren fünftägigen offiziellen Besuch in Wien und traten die Rückreise nach Stockholm an. Die zwei letzten Tage benützten die Gäste zu einer Fahrt auf den Großglockner und nach Salzburg, wo sie einer Opernaufführung beiwohnten.

Im Tullner Flughafen verabschiedete sich von den schwedischen Gästen im Auftrag der Stadt Wien Bundesrat Riemer. Er brachte bei dieser Gelegenheit nochmals den Dank für den Besuch der schwedischen Freunde zum Ausdruck. Auf dem Flugfeld versammelten sich ferner der schwedische Gesandte Beifrage mit dem schwedischen Konsul Kalhorn, der stellvertretende Chef des Protokolls, Legationsrat Dr. Schiller, sowie Nationalrat Probst



und Bundesrat Millwisch als Vertreter der Sozialistischen Partei Österreichs.

Einem Vertreter der „Rathaus-Korrespondenz“ gegenüber wiederholten die schwedischen Gäste die bereits schon während ihres Wiener Aufenthaltes ausgesprochene Befriedigung über die allgemeine Konsolidierung der österreichischen Verhältnisse. Der Aufbauwille der gesamten Bevölkerung, der Drang nach Freiheit und Demokratie und der imponierende Glaube an die Zukunft haben die Gäste am meisten beeindruckt.

Minister Nilsson äußerte den Wunsch, in absehbarer Zeit mit einer Gruppe technischer Beamter seines Ministeriums einige österreichische Wasserkraftwerke näher kennenzulernen. Stadtpräsident Andersson hat sich bereits für den nächsten Sommer als Gast einer österreichischen Sommerfrische vormerken lassen. Stadtrat Mehr bedauerte, daß er diesmal nur wenig Gelegenheit zur Besichtigung sozialer Einrichtungen der Stadt Wien hatte. Auch er möchte Wien bald wieder besuchen, um dieses Versäumnis nachzuholen.

Stadtsenat

Sitzung vom 7. August 1951

Vorsitzender: Bgm. Jonas.

Anwesende: VBgm. Honay, die StRe. Afritsch, Fritsch, Koci, Dr. Robetschek, Thaller sowie für den MagDior. OSR. Dr. Goldhann.

Entschuldigt: VBgm. Weinberger und die StRe. Bauer, Mandl, Dkfm. Nathschläger und Resch.

Schriftführer: Verw.Ob.Offz. Scheer.

Bgm. Jonas eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Fritsch.

(Pr.Z. 1861; M.Abt. 2 a — S 1676/49.)

Die Dienstesentsagung des Magistratskommissärs Ignaz Solnicky mit Wirksamkeit vom 30. Jänner 1951 wird angenommen.

(Pr.Z. 1867; VB. — P 209/8.)

Der Beamte der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe Martin Kargl wird in die neugebildeten Personalstände der Beamten der Stadt Wien nicht übernommen und gemäß § 140, Abs. 1, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien (§ 8, Abs. 1, Beamtenüberleitungsgesetz) aus dem Dienstverhältnis ausgeschieden.

(Pr.Z. 1868; VB. — P 65/8.)

Der Beamte der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe Johann Dohnal wird in die neugebildeten Personalstände der Beamten der Stadt Wien nicht übernommen und gemäß § 140, Abs. 1, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien (§ 8, Abs. 1, Beamtenüberleitungsgesetz) aus dem Dienstverhältnis ausgeschieden.

(Pr.Z. 1877; M.Abt. 1 — 1253.)

Heu- und Strohbinder am Zentralviehmarkt; Erhöhung der Entschädigung. (§ 99 GV. — An den GRA. I.)

(Pr.Z. 1900; M.Abt. 1 — 1382.)

Forstarbeiter der Stadt Wien; 5. Lohn- und Preisübereinkommen (§ 99 GV. — An den GRA. I und Gemeinderat.)

(Pr.Z. 1901; M.Abt. 1 — /1403.)

Arbeitskräfte des Wirtschaftsbetriebes der Wein- und Obstbauschule der Stadt Wien in Gumpoldskirchen; 5. Lohn- und Preisübereinkommen. (§ 99 GV. — An den GRA. I und Gemeinderat.)

(Pr.Z. 1897; M.Abt. 5 — Su 55.)

Österreichischer Jugend-Herbergs-Verband; Subvention. (§ 99 GV. — An den GRA. II und Gemeinderat.)

Berichterstatter: VBgm. Honay.

(Pr.Z. 1884; M.Abt. 65 — 7125.)

A.R. 1024, Post 27; 2. Überschreitung eines Voranschlagansatzes 1951. (§ 99 GV. — An den GRA. X.)

Berichterstatter: StR. Thaller.

(Pr.Z. 1879; M.Abt. 29 — 3232.)

Sofortmaßnahmen zur Behebung von Hochwasserschäden; Krediterhöhung. (§ 99 GV. — An die GRA. II und VI und den Gemeinderat.)

Johann Höbinger & Co.

Holzbauwerke, Zimmerei und Bautischlerei

Wien XXV, Atzgersdorf,
Breitenfurter Straße 66

Telephon A 58-0-56, A 58-2-83

Stadtbüro: Wien VI, Capistrangasse 2
Telephon B 22-2-53, B 26-3-41

A 2732 b/52

Das vorbildliche, allbewährte
DESINFEKTIONSMITTEL

A 2681/12

Lysol

Schülke & Mayr Nachf.
DR. RAUPENSTRAUCH
Wien II, Engerthstraße 167

(Pr.Z. 1902; M.Abt. 34 — R 11.)

Erneuerung der Verstärkeranlage im Neuen Rathaus; Kosten. (§ 99 GV. — An den GRA. II und Gemeinderat.)

Berichterstatter: StR. Dr. Robetschek.

(Pr.Z. 1872; M.Abt. 57 — Tr 2032.)

Ankauf eines Grundstückes in Kagran von Dr. Walter Kölbl und Miteigentümer durch die Stadt Wien. (§ 99 GV. — An den GRA. IX.)

(Pr.Z. 1870; M.Abt. 57 — Tr 1411.)

Ankauf von 16 Bauplätzen zwischen Herbststraße — Gablenzgasse — Klausgasse und Brüsselgasse im 16. Bezirk durch die Stadt Wien. (§ 99 GV. — An den GRA. IX und Gemeinderat.)

(Pr.Z. 1869; M.Abt. 57 — Tr 2267.)

Grundstück 660/126 in E.Z. 1156, Kat.G. Schwechat; Verzicht auf das Wiederkaufsrecht der Stadt Wien. (§ 99 GV. — An den GRA. IX.)

(Pr.Z. 1874; M.Abt. 57 — Tr 2512.)

Ankauf einer Liegenschaft in Rodaun von der Baugesellschaft Hofmann und Maculan durch die Stadt Wien. (§ 99 GV. — An den GRA. IX und Gemeinderat.)

(Pr.Z. 1873; M.Abt. 57 — Tr 121.)

Ankauf einer Liegenschaft in der Kat.G. Leopoldstadt von Helene und Margarete Wimmer und Helene Moser durch die Stadt Wien. (§ 99 GV. — An den GRA. IX.)

Die Ausschüßanträge zu folgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und dem Gemeinderat vorgelegt.

Berichterstatter: StR. Thaller.

(Pr.Z. 1830; BD. — 3117/50.)

17, Kastnergasse 28—30; Enteignung für die Ausführung einer städtischen Wohnhausanlage.

(Pr.Z. 1871; M.Abt. 31 — 4620/50.)

Leitungsspeicher Neusiedl am Steinfeld, Bau der 16-kV-Stromzuleitung zur Baustelle; Sachkredit. (§ 99 GV.)

Berichterstatter: StR. Dr. Robetschek

(Pr.Z. 1864; M.Abt. 48 — 3031.)

Werkstättenobjekte, Garage, 5. Einsiedlergasse 2; Sachkrediterhöhung.

(Pr.Z. 1862; M.Abt. 37 — XXIV/1783/50.)

Wohnhaus, Wien, 24, Sulz im Wienerwald; Baubewilligung.

(Pr.Z. 1863; M.Abt. 35 — 3714/50.)

Städtische Wohnhausanlage, 14, Hugo Breitner-Hof, 2. Bauteil; Baubewilligung.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 3. August 1951

Vorsitzender: GR. Dipl.-Ing. Witzmann.

Anwesende: Amtsf. StR. Thaller, die GR. Dinstl, Kammermayer, Doktor Prutscher, Dipl.-Ing. Rieger, Wiedermann; ferner StBDior. Dipl.-Ing. Gundacker, die OSRe. Dipl.-Ing. Barousch, Dipl.-Ing. Steiner, die SRe. Dipl.-Ing. Hosnedl, Dr.-Ing. Tillmann.

Entschuldigt: GR. Fürstenhofer, Jodlbauer, Arch. Lust, Maller, Helene Potetz.

Schriftführer: AR. Knirsch.

Berichterstatter: GR. Dinstl.

(A.Z. 2054/51; M.Abt. 26 — Sch 323/14/51.)

Die Baumeisterarbeiten für die mit Beschluß des Gemeinderatsausschusses VI, Zahl 984/51 vom 4. Mai 1951 genehmigte Kriegsschadenbehebung in der Schule, 21, Deublergasse 21, sind der Firma Johann Schmidt, 21, Salomongasse 2, auf Grund ihres Angebotes vom 16. Juni 1951 zu übertragen.

(A.Z. 2043/51; M.Abt. 34 — M 219/51.)

Die Durchführung der Freileitungs- und Erdkabel-Elektroinstallationen in 3, St. Marx im Zentralviehmarkt, neue Schweineverkaufshalle, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen wird die Elektroinstallation der Freileitungs- und Erdkabel der Firma Elin Elektr. AG., 1, Volksgartenstraße 1/5 übertragen.

(A.Z. 2061/51; M.Abt. 26 — Sch 59/8/51.)

1. Die Instandsetzung der Schule, 5, Castelligasse 9, nach fremder Benützung mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 290.000 S wird genehmigt.

2. Der Betrag von 290.000 S ist auf Rubrik 914: Volks-, Haupt- und Sonderschulen, Post 20: Anlagenerhaltung, im Voranschlag 1951 zu bedecken.

(A.Z. 2041/51; M.Abt. 24 — 5138/41/51.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für den Neubau der städt. Wohnhausanlage, 13, Feldkellergasse, Bauteil II, sind an die Firma Florian Oboril, 14, Hütteldorfer Straße 249, auf Grund ihres Angebotes vom 16. Juli 1951 zu übertragen.

(A.Z. 2096/51; M.Abt. 21 — 734/51.)

Die Lieferung von 720 lfm Kämpfersteinen aus Granit für den Umbau des Alsbachkanals, Baulos V, wird an die Firma Vereinigte Baustoffwerke AG., 3, Erdberger Lände 36, zu deren Anbotspreis vergeben. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 2097/51; M.Abt. 21 — 757/51.)

Die Lieferung von Granitkleinsteinen verschiedener Sorten wird den Vereinigten Baustoffwerken, AG., 3, Erdberger Lände 36, zu deren Anbotspreisen vergeben. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 2068/51; M.Abt. 31 — 1955/51.)

1. Die Durchführung des Bauvorhabens: Wasserrohrlegung ϕ 200 mm auf der Aspernbrücke in einer Gesamtlänge von rund 180 m mit einem voraussichtlichen Gesamtkostenerfordernis von 180.000 S wird genehmigt.

Die Kosten sind im Voranschlag für das Jahr 1951 unter Rubrik 624, Post 51, Bauliche Herstellungen, lfd. Nr. 296, Ausbau des Rohrnetzes, bedeckt.

2. Die Gerüstungsarbeiten sowie die Rohrlegerarbeiten mit einem Kostenerfordernis von 11.000 S bzw. 28.000 S werden den Unternehmern für die laufenden Arbeiten im Stadtröhrennetz übertragen. Die Isolierarbeit

mit einem Kostenerfordernis von 36.000 S wird der Firma Dipl.-Ing. Josef Kleinmond, 18, Währinger Straße 123, übertragen.

Die Eisenkonstruktionsarbeiten mit einem Kostenerfordernis von 85.000 S werden von der M.Abt. 29 durchgeführt.

Das Rohrmaterial mit einem Kostenerfordernis von 20.000 S wird aus dem städt. Rohrlager Baumgarten entnommen.

(A.Z. 2051/51; M.Abt. 18 — 4081/50.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung und Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 2288, M.Abt. 18—4081/50 mit den Buchstaben a—d (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Krugerstraße, Akademiestraße, Mahlerstraße und der Kärntner Straße im 1. Bezirk, gemäß § 1 der B.O. für Wien nachstehende Bestimmungen getroffen:

1. Die rot vollgezogenen und hinterschrägen Linien werden als Baulinien neu festgesetzt; demgemäß werden die schwarz gezogenen und gelb durchkreuzten Linien als Fluchtlinien außer Kraft gesetzt.

2. Die rot strichlierten Linien werden als innere und seitliche Baufluchtlinien festgelegt.

3. Die übrigen genehmigten Bebauungsbestimmungen bleiben sinngemäß in Kraft.

(A.Z. VI/1866/51; M. Abt. 27/W/IV/A/21/51.)

Die Durchführung der Instandsetzungsarbeiten in der städtischen Wohnhausanlage, 4, Schelleingasse 9—15, Bauteil III, mit einem Gesamtkostenerfordernis von 82.600 S, wird genehmigt.

Die Kosten sind auf Rubrik 811—20 zu bedecken.

Die Baumeisterarbeiten werden der Firma F. Weinmann & Co., 4, Schönburgstraße 5, zu den Preisen ihres Angebotes vom 12. Juni 1951 übertragen.

(A.Z. 2101/51; M.Abt. 29 — H — 425/51.)

1. Der mit GRA. VI—Zl. 910/51 vom 19. April 1951 genehmigte Betrag von 75.000 S für die Behebung der Kriegsschäden an den Uferböschungen der Hafeneinfahrt Albern wird um 15.000 S auf insgesamt 90.000 S erhöht.

2. Der Betrag ist im Voranschlag für das Jahr 1951 in A.R. 622, Brücken- und Wasserbau, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, unter lfd. Nr. 556 a, Hafen Albern, bedeckt.

F. u. A.

KRALL

ALT- UND ABFALLSTOFFE

—

BÜRO:

WIEN

VII, MARIAHILFER STRASSE 88 a

TELEPHON B 31-0-33, B 31-5-91

BETRIEB:

WIEN XIV, ZEHETNERGASSE 25—33

TELEPHON A 31-0-88

A 2189/6

Berichterstatter: GR. Wiedermann.

(A.Z. 2053/51; M.Abt. 27 — WA XII/1/50.)

Die Durchführung der Wiederaufbauarbeiten am städt. Wohnhaus, 12, Schönbrunner Straße 189, werden an nachstehend angeführte Firmen vergeben:

Terrazzoarbeiten an die Fa. J. Führer und Ing. R. Führer auf Grund ihres Angebotes vom 29. Juni 1951;

Spenglerarbeiten an die Firma Leopold Eglhofer auf Grund ihres Angebotes vom 28. Mai 1951;

Bautischlerarbeiten an die Fa. A. Urbanek auf Grund ihres Angebotes vom 29. Juni 1951;

Fußbodenarbeiten an die Firma Friedrich Urbanek auf Grund ihres Angebotes vom 29. Juni 1951;

Beschlagschlosserarbeiten an die Firma Polickys Wtw. auf Grund ihres Angebotes vom 29. Juni 1951;

Anstreicherarbeiten an die Fa. Fr. Matejcek auf Grund ihres Angebotes vom 29. Juni 1951;

Gas- und Wasserinstallationen an die Fa. Ferd. Marwan auf Grund ihres Angebotes vom 29. Juni 1951.

Die Kosten sind im Kredit zu GRA. VI, Zl. 1582/51, vom 28. Juni 1951 bedeckt.

(A.Z. 2036/51; M.Abt. 18 — 479/51.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Bebauungsplanes für das im Plane Nr. 2367, M.Abt. 18/479/51, mit den Buchstaben a—g (a) umschriebene Plangebiet für die Doktor Skala-Straße zwischen der Jedlersdorfer Straße und der Stammersdorfer Straße und für die Karl Lothringer-Straße zwischen der Josef Flandorfer-Straße und der Stammersdorfer Straße im 21. Bezirk (Kat.G. Stammersdorf) werden gemäß § 1 der BO. für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan rot lasierte Fläche an der Dr. Skala-Straße und der Karl Lothringer-Straße wird als Bauplatz für öffentliche Zwecke bestimmt.

2. Für den Baublock zwischen der Stammersdorfer Straße, der Karl Lothringer-Straße und der Dr. Skala-Straße wird Wohngebiet der Bauklasse II in Blockbauweise festgesetzt. Dadurch verlieren die für die in Punkt 1 und 2 beschriebenen Baublöcke früher genehmigter Bauklassen und Bauweisen ihre Gültigkeit.

3. Die roten und rot hinterschrafften Linien werden als Baulinien, die rot vollgezogenen Linien als Baufluchtlinien und die rot strichlierten und mit roten Punkten versehenen Linien werden als Grenzfluchtlinien bestimmt. Demgemäß treten die schwarzen und gelb durchkreuzten Linien außer Kraft.

(A.Z. 2057/51; M.Abt. 18 — 799/51.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden zur Zahl M.Abt. 18/799/51, Plan Nr. 2360, mit den Buchstaben a—q (a) umschriebene Plangebiet am Südbahnhof des Laaer Berges von der Gasse „Am Ziegelofen“ bis zur Laaer Straße entlang der Ostbahn, der Verbindungsbahn zur Aspangbahn und der Donauufer-Verbindungsbahn im 10. Bezirk (K.G. Simmering und Favoriten) gemäß § 1 der BO. für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die schwarz gezogenen und gelb gekreuzten Linien werden als Baulinien, die schwarz gezogenen, hinterschrafften und gelb gekreuzten Linien als vordere Baufluchtlinien aufgelassen.

2. Die rot gezogenen und gepunkteten Linien werden als Straßenfluchtlinien festgesetzt; demzufolge werden die schwarz gezogenen, gepunkteten und gelb gekreuzten Straßenfluchtlinien außer Kraft gesetzt.

3. Innerhalb des bezeichneten Plangebietes wird die Bauklasse I, offene oder gekuppelte Bauweise, aufgelassen und an dessen Stelle Grünland, ländliches Gebiet, festgesetzt.

(A.Z. 1899/51; M.Abt. 24 — 4106/11/51.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II, den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

Die für die Fertigstellungsarbeiten der städtischen Siedlungsanlage 10, Wienerfeld-Ost II, erforderliche Erhöhung des Sachkredites von 1.552.100 S um 567.900 S auf 2.120.000 S wird genehmigt und ist im Voranschlag 1951 auf A.R. 617/51 b zu decken.

Der Bundeszuschuß auf Grund des Zusagesbescheides des Bundesministeriums für soziale Verwaltung, Zl. IV — 60.442 — 13/51 vom 29. Mai 1951, in der Höhe von 20 von Hundert der Fertigstellungskosten ist in Anspruch zu nehmen.

(A.Z. 1995/51; M.Abt. 28 — 4140/51.)

1. Die Herstellung der Gehsteige entlang der Wohnhausanlage 10, Bezirk, Gudrunstraße, Baulos 1 und 2, und der Gehwege in deren Höfen wird mit einem bedeckten Kostenerfordernis von 265.000 S genehmigt.

2. Die Gußasphaltgehsteigerstellungsarbeiten werden der Firma Stuaag, Wien 1, Seilerstätte 18/20, nach ihrem Anbot vom 3. Juli 1951, die Tränkmakadamherstellung der Firma Guckler, 10, Favoritenstraße 224, nach ihrem Anbot vom 3. Juli 1951 übertragen.

Berichterstatter: GR. Dinstl.

(A.Z. 2030/51; M.Abt. 18 — 1070/51.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und an den Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden zur Zahl M.Abt. 18/1070/51, Plan Nr. 2365, für das mit den Buchstaben a—d (a) umschriebene Gebiet zwischen der Argentinierstraße, Plößlgasse, Schmöllergasse und Theresianumgasse gemäß § 1 der Bauordnung für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan grün angelegte mit den Ziffern 1—8 (1) umschriebene Fläche wird aus dem Bauland ausgeschieden und erhält die Flächenwidmung: „Grünland (Parkschutzgebiet)“.

**Transportunternehmung,
Schutt- und Sandtransporte**

Stefan Pckic

Wien III/40, Rennweg Nr. 96

Telephon U 14-2-38

A 2467/13

2. Für die im Bauland verbleibende Fläche wird die Blockbauweise festgelegt.

3. Die im Plan rot vollgezogenen und gepunkteten Linien werden als Straßenfluchtlinien, die rot strichlierten als vordere, seitliche und innere Baufluchtlinien, festgelegt; demnach werden die schwarz gezogenen und gelb gekreuzten Linien außer Kraft gesetzt.

4. Die übrigen Bestimmungen des Bebauungsplanes bleiben in Kraft.

(A.Z. 2066/51; M.Abt. 24 — 5060/7/51.)

Die Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Wiederaufbau der städtischen Wohnhausanlage 10, Birkenhof, Stiege 6 und 7, sind an die Firma Johann Flieger's Wwe., 19, Weimarer Straße 90, auf Grund ihres Angebotes vom 5. Juni 1951 zu übertragen.

(A.Z. 1982/51; M.Abt. 26 — Vor/38/51.)

Für die Instandsetzung des Befreiungsdenkmales bei der Brücke der Roten Armee wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 307, Denkmalpflege, unter Post 20, Denkmäler und Denkmalbrunnen (derzeitiger Ansatz 100.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 80.000 S genehmigt, die mit 40.000 S in nicht veranschlagten Einnahmen der Rubrik 307, Denkmalpflege, der neu zu eröffnenden Post 3, Beitrag des Bundes für das Befreiungsdenkmal, und mit 40.000 S in der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

(A.Z. 1876/51; M.Abt. 28 — 4922/51.)

Für Ausgleich der Kostensteigerung seit Aufstellung des Voranschlages wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 621, Straßenbau, unter Post 21, Raum-, Haus- und Platzkosten (derzeitiger Ansatz 30.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 3000 S genehmigt, die in der allgemeinen Rücklage zu decken sind.

(A.Z. 2071/51; M.Abt. 23 — XV/39/51.)

Die Fortsetzung der Baumeisterarbeiten für den zweiten Teil der Schweineschlachthalle und der Vorbuchten im Schweineschlachthof St. Marx im 3. Bezirk wird der Firma Dipl.-Ing. Hugo Durst, 1, Naglergasse 1, auf Grund ihres Angebotes vom 15. Juni 1951 übertragen.

(A.Z. 2065/51; M.Abt. 28 — 1930/51.)

1. Die Herstellung einer Tränkmakadamdecke in der Zufahrtsstraße zum Bahnhof Inzersdorf von der Himberger Straße bis zum Feuerwehrdepot im 23. Bezirk, Rotneusiedl, wird mit einem bedeckten voraussichtlichen Kostenerfordernis von 110.000 S genehmigt.

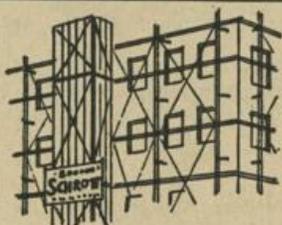
2. Die Erd-, Straßenbauarbeiten und Tränkdeckenherstellungsarbeiten werden der Firma Dipl.-Ing. Waidl, 2, Darwin-gasse 11, nach ihrem Anbot vom 10. Juli 1951 übertragen.

(A.Z. 2004/51; M.Abt. 34 — Krh. 123/51.)

Die Erneuerung der Versorgungsleitungen im Kaiser Franz Josef-Spital, 10, Kundratstraße 3, im Zuge der Wiederrichtung des Infektionskrankenhauses in dieser Anstalt wird genehmigt.

Die Durchführung der Rohrlegearbeiten wird der Firma Franz Lex, 17, Steiner-gasse 8, und der Erd- und Baumeisterarbeiten der Firma A.G. für Bauwesen, 4, Lothringerstraße 2, übertragen.

(Fortsetzung folgt)



**STADTBAUMEISTER
ING. KARL SCHROTT**

HOCH- UND TIEFBAU
STAHLBETONBAU
ADAPTIERUNGEN
RENOVIERUNGEN
KANALISIERUNGEN
UND STRASSENBAU

WIEN III,

KOLLERGASSE 15 ▲ TEL. U 12-4-15,
B 51-2-22

A 2806

Wahlvorschläge

der Sozialistischen Partei Österreichs für die
Gemeindebezirkskommission der Bezirke
1 bis 26

1. Bezirk:

1. Zehetbauer Rudolf, Werbeleiter, 1, Marc Aurel-Straße 5/14.
2. Wolfram Ernst, Portier, 1, Sternstraße 11.
3. Katz Arthur, Lichtdrucker, 1, Schönlaterngasse 8/3/19.
4. Osterseher Emil, Sekretär, 1, Biberstraße 22.
5. Kornherr Karl, Sparkassenbeamter, 1, Petersplatz 4.
6. Kalmar Rudolf, Metallwarenhersteller, 1, Reichsbrückenstraße 40/8/27.
7. Grünberger Hermann, Beamter, 1, Gölsdorfstraße 4.
8. Steiner Eduard, Sekretär, 1, Wollzeile 33/22.

2. Bezirk:

1. Schacherbauer Barbara, Schneiderin, 2, Reichsbrückenstraße 40/8/27.
2. Karl Franz, Exponent, 2, Untere Augartenstraße 23/12 a.
3. Decker Helmut, Ingenieur, 2, Komödiengasse 3.
4. Lubomirsky August, Pensionist, 2, Elderschplatz 1.
5. Schlinger Leopoldine, Schneiderin, 2, Venedigerau 5.
6. Swoboda Leopold, Innungsmeister, 2, Komödiengasse 10.
7. Erber Anna, Haushalt, 2, Zirkusgasse 5.
8. Stöckner Johann, Installateur, 2, Obere Donaustraße 32/10.

3. Bezirk:

1. Neuwerth Friedrich, Pensionist, 3, Seidlgasse 14.
2. Haberzettl Julius, Privatangestellter, 3, Hainburger Straße 68-70, Stiege 38.
3. Honomann Maria, Haushalt, 3, Landstraßer Gürtel 3.
4. Lehner Hans, Kaufmann, 3, Geusaugasse 10.
5. Maisel Anton, Kaufmann, 3, Leberstraße 2.
6. Kerschbaum Theodor, Privatangestellter, 3, Rennweg 43/7.
7. Lahner Adolf, Bezirksvorsteher a. D., 3, Zieherplatz 8.
8. Hechtl Johann, Beamter, 3, Lustgasse 9.

4. Bezirk:

1. Klima Franz, Bezirkssekretär der SPÖ, 4, Schelleingasse 13-15.
2. Beacco Rudolf, Krankenkassenangestellter, 4, Lambrechtsgasse 2.
3. Fürst Hugo, Kaufmann, 4, Klagbaumgasse 8.
4. Weygand Margarete, Lehrerin i. P., 4, Klagbaumgasse 8.
5. Jaich Wilhelm, Schneidermeister, 4, Koltschitzkygasse 9/13.
6. Devetter Berta, Pensionist der Staatsdruckerei, 4, Kleine Neugasse 10.
7. Kolacny Ludwig, Chauffeur, 4, Wiedner Hauptstraße 62.
8. Wagner Agnes, Haushalt, 4, Belvederegasse 24.

5. Bezirk:

1. Böhm Franz, Angestellter, 5, Vogelsangasse 18.
2. Grubeck Franziska, Haushalt, 5, Margaretengürtel 106.
3. Fahnler Franz, Tischlergehilfe, 5, Bacherplatz 4/12.
4. Wesp Marie, Angestellte, 5, Mittersteig 21.
5. Neberle Gottlieb, Buchhalter, 5, Siebenbrunnengasse 84.
6. Schmied Johann, Hilfsarbeiter, 5, Einsiedlerplatz 2.
7. Laudon Josef, Angestellter, 5, Blechturm-gasse 23-27.
8. Langer Alois, Siebmacher, 5, Margaretengürtel 82/X/14.

6. Bezirk:

1. Dr. Löwner Franz, Bezirksvorsteherstellvertreter, 6, Stumpergasse 47.
2. Matzal Otto, Bezirkssekretär, 6, Linke Wienzeile 182.
3. Eldersch Walter, Buchsachverständiger, 6, Schade-gasse 16.
4. Sonnewald Erna, Haushalt, 6, Gumpendorfer Straße 86.
5. Feilnreiter Hubert, Bankbeamter, 6, Web-gasse 11.
6. Löffler Mathilde, Beamtin, 6, Sonnenuhrgasse 1.
7. Porges Alfred, Redakteur der Wiener Messe AG., 6, Stumpergasse 64.
8. Gaginelli Gertrude, Beamtin, 6, Marchetti-gasse 1 a.

7. Bezirk:

1. Schiegl Robert, Bezirksvorsteherstellvertreter, Gebäudeverwalter, 7, Schottenfeldgasse 92.
2. Giller Ludwig, Kaufmann, 7, Burggasse 122/11.
3. Lindner Ferdinand, Beamter i. R., Mondschein-gasse 11.
4. Stubianek Franz, Beamter i. R., 7, Stoll-gasse 8/7.
5. Richter Karoline, Haushalt, 7, Apollogasse 9/29.
6. Lemberger Berta, Beamtin i. R., 7, Kaiser-straße 77/7.
7. Epstein Leo, Kaufmann, 7, Neubaugasse 80.
8. Ullsperger Josef, Beamter i. R., 7, Neustift-gasse 70/46.

8. Bezirk:

1. Bicher Anton, Angestellter, 8, Lerchenfelder Straße 78/80.
2. Basika Oskar, Angestellter, 8, Stolzenthaler-gasse 8/9.
3. Holzinger Mathilde, Schuldirektor i. P., 8, Strozsigasse 14/16.
4. Höger Anton, Dipl.-Ing., 8, Kochgasse 15/14.
5. Kucher Mitzi, Haushalt, 8, Stolzenthaler-gasse 19.
6. Langer Alois, Kassier, 8, Albertgasse 13/15.
7. Leithner Henriette, Haushalt, 8, Stolzenthaler-gasse 19/22.
8. Petermann Franz, Sparkassenbeamter, 8, Schlö-selgasse 14.

9. Bezirk:

1. Cerwenka Franz, Straßenbahner i. P., 9, Markt-gasse 3/7.
2. Katzianer Karl, Angestellter, 9, Markt-gasse 3/9.
3. Konecny Franz, Militärbeamter i. P., 9, Ser-vitengasse 6.
4. Gromek Maria, Haushalt, 9, Binder-gasse 10/11.
5. Friedl Richard, Beamter i. P., 9, Roßauer-Lände 21.
6. Stippl Friedrich, Sekretär der SPÖ, 9, Hern-alser Gürtel 26/4.
7. Hain Anna, Haushalt, 9, Salzergasse 14-16/9.
8. Vetter Juliane, Angestellte, 9, Gußenbauer-gasse 5/III/12.

10. Bezirk:

1. Böhm Johann, technischer Angestellter, 10, Fritz Pregel-Gasse 11/3/3.
2. Cykel Rudolf, Angestellter, 10, Birkenhof 17/1/3.
3. Kaniak Marie, Haushalt, 10, Quellenstraße 173/17.
4. Schiebl Anton, Tischlermeister, 10, Tolbuchin-straße 49/5/3.
5. Gutmann Adolf, Vorstand des Fürsorgeamtes, 10, Birkenhof 81/5.
6. Kopriva Marie, Haushalt, 10, Quellenstraße 24/9/7.
7. Mann Michael, Betriebsleiter, 10, Leebgasse 94-96/4/3.
8. Golsi Karl, Rentner, 10, Laer Straße 166/2/4.

11. Bezirk:

1. Besel Franz, Pensionist, 11, Ehamgasse 4/3.
2. Dont Herma, Haushalt, 11, Rinnböckstraße 35-43/22.
3. Prepechal Franz, Platzmeister, 11, Hackel-gasse 16/9.
4. Siehs Ludwig, Pensionist, 11, Strindberggasse 2/6/17.
5. Zirkel Mathias, Billeteur, 11, Fuchsröhrenstraße 22/4.
6. Spörl Johann, Pensionist, 11, Strindberggasse 1/28/17.
7. Novak Josef, Schriftsetzer, 11, Strindberggasse 1/31/13.
8. Danek Ferdinand, Bäcker, 11, Lorystraße 38.

12. Bezirk:

1. Cechota Franz, Straßenbahn-pensionist, 12, Brockmann-gasse 2/II/5.
2. Kainberger Johann, Straßenbahn-pensionist, 12, Betty-Roose-Weg 2.
3. Gabriel Helene, Private, 12, Steinbau-gasse 36.
4. Hradil Wilhelm, Sekretär, 12, Hohenberg-straße 34.
5. Sur Ludwig, Angestellter, 12, Karl Löwe-Gasse 17-19.
6. Kafka Josef, Schneidermeister, 12, Stegmayer-gasse 36.
7. Holoubek Therese, Private, 12, Helfertgasse 31.
8. Schneider Franz, Gummiarbeiter, 12, Wiener-bergstraße 20/14/11.

13. Bezirk:

1. Mader Moritz, Bahnbeamter, 13, Versorgungs-heimstraße 6.
2. Bleban Marie, Haushalt, 13, Egon Schiele-Gasse 85.
3. Hirschbold Karl, Werkmeister, 13, Amalien-straße 55.
4. Chmelik Franz, Pensionist, 13, Hetzendorfer Straße 184.
5. Jorde Gustav, Pensionist, 13, Neukommweg 4.
6. Mondschein Johann, Drehermeister, 13, Traut-mansdorffgasse 29 a.
7. Albert Alois, Pensionist, 13, Kleiner Ring 13.
8. Kofranek Anna, Haushalt, 13, Versorgungs-heimstraße 6.

14. Bezirk:

1. Jonas Käthe, Haushalt, 14, Beckmann-gasse 4.
2. Litavsky Raimund, Angestellter, 14, März-straße 150.
3. Höller Josef, Bäckergehilfe, 14, Dreyhausen-straße 5/19.
4. Heinzl Anna, Haushalt, 14, Linzer Straße 128, Stiege VI/11.
5. Leeb Karl, Fleischhauergehilfe, 14, Ruppert-gasse 6-16/II/14.
6. Wokon Karl, Maler- und Anstreichergehilfe, 14, Hütteldorfer Straße 183/29.
7. Rautmann Josef, kaufmännischer Angestellter, 14, Hadersdorf-Weidlingau, Hauptstraße 69.
8. Weyskrab Marie, Haushalt, 14, Hernstorfer-straße 10.

15. Bezirk:

1. Dworschak Robert, Buchhalter, 15, Ölwein-gasse 10.
2. Doubrava Josef, Elektriker, 15, Johnstraße 23.
3. Proksch Lina, Haushalt, 15, Neusserplatz 1.
4. Graczoll Franz, Angestellter, 15, Alligasse 2.
5. Swoboda Marie, Papierarbeiterin, 15, Rauch-fangkehrergasse 29.

6. Seidenberg Sigmund, Angestellter, 15, Pilgerim-gasse 2/4.
7. Peisser Josef, Elektriker, 15, Pillergasse 11.
8. Nowak Alexander, Bezirksrat, 15, Felberstraße 104 a.

16. Bezirk:

1. Zenner Adolf, Versicherungsrevisor, 16, Kopp-straße 4.
2. Pollitzer Johann, Pensionist, 16, Wilhelminen-straße 70.
3. Geiger Anton, Pensionist, 16, Pfenninggeld-gasse 6-12/L/11.
4. Kopsa Franz, Direktor i. R., 16, Matteotti-platz 2/XXI/36.
5. Geringer Karl, Schaffner i. P., 16, Thalia-straße 51.
6. Gruber Franz, Krankenkassenangestellter, 16, Thaliastraße 75.
7. Kristen Anna, Haushalt, 16, Maternaweg 1.
8. Nowak Josef, Krankenkassenkontrollor, 16, Thaliastraße 75/L/23.

17. Bezirk:

1. Kromer Rudolf, Angestellter, 17, Pretschgo-gasse 3.
2. Lötsch Karl, Angestellter, 17, Dornbacher Straße 94.
3. Leimüller Anna, Haushalt, 17, Wattgasse 96-98.
4. Kaiblinger Felix, Angestellter, 17, Hernalser Hauptstraße 221.
5. Nemecek Emilie, Expedientin, 17, Kastnergasse 25/27.
6. Drechsler Friedrich, Pensionist, 17, Trenk-waldgasse 18.
7. Rosin Franz, Schausteller, 17, Klampfelberg-gasse 69/7.
8. Kinder Hermine, Angestellte, 17, Zeillergasse 63.

18. Bezirk:

1. Kramer Hans, Beamter, 18, Paulinengasse 15/1/III/10.
2. Püringer Amalie, Inkassantin, 18, Schopen-hauerstraße 33.
3. Dutka Ludwig, Kaufmann, 18, Sommaruga-gasse 8.
4. Hödl Franz, Sekretär, 18, Semperstraße 56/11.
5. Matula Karl, Maler, 18, Gymnasiumstraße 35.
6. Hora Wilhelm, Werkzeugkalkulant, 18, Wäh-ringer Straße 188, Stiege 7.
7. Steiger Robert, Elektriker, 18, Höhnegasse 6.
8. Köhler Karl, Prokurist, 18, Theresiengasse 70.

19. Bezirk:

1. Meszaros Robert, Kaufmann, 19, Osterleiten-gasse 2.
2. Krieger Käthe, Buchhalterin, 19, Sonnberg-platz 9.
3. Durstmüller Karl, Vorstand des Fürsorgeamtes, 19, Boschstraße 82.
4. Huber Johann, Fuhrwerksunternehmer, 19, Heiligenstädter Straße 11/VI/14.
5. Moser Karl, Handelsvertreter, 19, Straßer-gasse 4.
6. Echl Julie, Haushalt, 19, Döblinger Gürtel 15.
7. Linhart Hans, Buchhalter, 19, Scheimpfug-gasse 21.
8. Berlinger Tilde, Haushalt, 19, Barawitzka-gasse 23/10.

20. Bezirk:

1. Schwab Johann, Pensionist, XX, Leystraße 23/10/13.
2. Spanny August, Geschäftsführer, 20, Denis-gasse 35/20.
3. Wagner Marie, Haushalt, 20, Dammstraße 10/11.
4. Fischer Franz, Chauffeur, 20, Winarskystraße 17/XV/7.
5. Minarek Andreas, kaufmännischer Angestell-ter, 20, Engelsplatz 9/X/6.
6. Maly Jaroslav, Buchdrucker, 20, Dresdner Straße 53.
7. Schindler Martin, Brotführer, 20, Engerth-straße 99/XII/13.
8. Zährinsak Karl, Werkzeugmacher, 20, Engerth-straße 37/III/1/5.

21. Bezirk:

1. Hofmann Eduard, Gaskassier, 21, Peter Kaiser-Gasse 8/3.
2. Lazar Johann, Pensionist, 21, Brünner Straße 33.
3. Androsch Hans, Steuerberater, 21, Gerasdorfer Straße 102.
4. Denk Rudolf, Beamter, 21, Gerstlgasse 3.
5. Messing Rudolf, Pensionist, 21, Gerichtsgasse 7.
6. Loibl Leopold, Werkmeister, 21, Jedelesee Straße 66/XII/9.
7. Hitzinger Rudolf, Beamter, 21, Frömmelgasse 38/2/9.
8. Dräxler Wilhelm, Fleisshauer, 21, Theodor Körner-Gasse 34.

22. Bezirk:

1. Hederer Wilhelm, Kassier, 21, Wagramer Straße 97/103, Stiege 15/2.
2. Veith Franz, Buchhalter, 22, Steigenteschgasse 148/14.
3. Ehm Marie, Haushalt, 22, Hausgrundweg 8.
4. Kirsch Friedrich, Angestellter, 22, Am Haus-feld 173.
5. Peuker Otto, Tischler, 22, Erzherzog Karl-Straße 65.
6. Reiffenstein Hansy, Haushalt, 22, Randsiedlung an der Erzherzog Karl-Straße 3.
7. Skalak Josef, Maschinenschlosser, 22, Siedlung Hirschstetten, Gasse 8/3/1.
8. Fojtik Gabriele, Haushalt, 22, Ebling, Garten-heimsiedlung 363/187.

23. Bezirk:

1. Lenz Anna, Hilfsarbeiterin, 23, Schwechat, Dreherstraße 5.
2. Maruschka Marie, Haushalt, 23, Schwechat, Hauptplatz 4.
3. Zerhau Egon, Angestellter, 23, Schwechat, Bergzelle 12/1.
4. Scholz Bernhard, Tischler, 23, Schwechat, Paul Schiff-Gasse 9.
5. Wicher Josef, Gewerkschaftssekretär, 23, Schwechat, Hutweidesiedlung 35.
6. Werdenitsch Emilie, Arbeiterin, 23, Schwechat, Ehrenbrunnengasse 19/5.
7. Massinger Johann, Schuhmacher, 23, Schwechat, Sendnergasse 15.
8. Janni Josef, Schlosser, 23, Mannswörth, Nova-siedlung 47.

24. Bezirk:

1. Haindl Josef, Schlosser, 24, Wiener Neudorf, Lindenberg 4.
2. Fritsch Alexander, Beamter, 24, Mödling, Payer-gasse 24.
3. Siegmayer Karl, Beamter, 24, Laxenburg, Johannesplatz 2.
4. Königsbauer Rudolf, Betriebsleiter, 24, Gun-tramsdorf, Anningerstraße 570.
5. Raspottnig Rudolf, Werkmeister, 24, Brunn am Gebirge, Schuhmeierstraße 19.
6. Auer Helene, Strickerin, 24, Siedlung unter dem Eichkogel, VWH, 28, Post Mödling.
7. Klement Andreas, Beamter, 24, Mödling, Payer-gasse 28/9.
8. Fuchs Ferdinand, Privatangestellter, 24, Möd-ling, Schulgasse 22/11.

25. Bezirk:

1. Steinbach Heinrich, Tischler, 25, Liesing, Feld-gasse 14.
2. Harve Johann, Vertreter, 25, Siebenhirten, Hauptstraße 41.
3. Brust Anton, Angestellter, 25, Liesing, Korb-gasse 21.
4. Irmel Oskar, Lackschmelzer, 25, Atzgersdorf, Fröhlichgasse 15.
5. Rafetseder Franz, Angestellter, 25, Vösendorf, Schmeroldgasse 466.
6. Krestan Karl, Vertreter, 25, Inzersdorf, Kinsky-gasse 68.
7. Holy Anton, Mechaniker, 25, Mauer, Steinberg-gasse 6.
8. Streibig Johann, Schlosser, 25, Rodaun an der Liesing 106.

26. Bezirk:

1. Wünsch Josef, Oberbuchhalter, 26, Klosterneu-burg, Mühlengasse 22.
2. Bergmayer Johann, Dextrineur, 26, Klosterneu-burg, Rathausplatz 5.
3. Nittl Josef, Pensionist, 26, Klosterneuburg, Martinstraße 104.
4. Suchy Karl, Glasermeister, 26, Klosterneuburg, Weidlinger Straße 4.
5. Strobl Franz, Pensionist, 26, Klosterneuburg, Albrechtstraße 22.
6. Meisel Leopold, Pensionist, 26, Klosterneuburg, Karl Domani-Gasse 5.
7. Marhold Leopold, Bankbeamter, 26, Kritzen-dorf, Mittergasse 19.
8. Gutenthaler Leopold, Pensionist, 26, Weidling, Hauptstraße 39.

Wahlvorschläge

der Wahlpartei der Unabhängigen für die Gemeindebezirkskommission der Bezirke 1—26

1. Bezirk:

1. Blachfellner Martha, Haushalt, 1, Grünanger-gasse 1.
2. Lichtenstraße Ignaz, Hilfsarbeiter, 1, Roten-turmstraße 17.

2. Bezirk:

1. Barak Anna, Haushalt, 2, Große Stadtgut-gasse 22/10.
2. Kräutler Leopold, Musiklehrer, 2, Heinestraße 20/11.

3. Bezirk:

1. Schubert Ernst, Oberregierungsrat a. D., 3, Landstraße Gürtel 21/16.
2. Krenn Josef, Schlosser, 3, Grasbergergasse 4, 41, Stiege, IV/19.

4. Bezirk:

1. Heider Hans, Buchhalter, 4, Wiedner Gür-tel 54/12.
2. Schweinzer Heinrich, Hilfsarbeiter, 4, Gold-eggasse 9/II/31.

5. Bezirk:

1. Peter Karl, Büroangestellter, 5, Schloßgasse 24/9.
2. Schwind Antonie, Haushalt, 5, Schönbrunner Straße 95/18.

6. Bezirk:

1. Stemberger Hans, Angestellter, 6, Gumpendor-fer Straße 37/15.
2. Herrdegen Hans, Rentner, 6, Otto Bauer-Gasse 14/6.

7. Bezirk:

1. Marek Alfred, Hilfsarbeiter, 7, Schottenfeld-gasse 83/3.
2. Reck Alexander, Angestellter, 7, Neustift-gasse 22, 2, Stiege, II/20.

8. Bezirk:

1. Heck Werner, Buchhändler, 8, Trautsohn-gasse 6.
2. Minks Robert, Schädlingsbekämpfer, 8, Lau-dongasse 41/III/15.

9. Bezirk:

1. Sieh Franz, Pensionist, 9, Berggasse 17, 2, Stiege, 36.
2. Dr.-Ing. Schuster Alexander, techn. Konsulent, 9, Roßauer Lände 25/15 a.

10. Bezirk:

1. Dr. Toegel Heinz, Tierarzt, 10, Jagdgasse 27/6.
2. Ponstingl Franz, Tischlermeister, 10, Knöll-gasse 57/4.

11. Bezirk:

1. Michl Hans, Baumeister, 11, Sedlitzkygasse 16.
2. Berger Alfred, Gärtner, 11, Brambillagasse 6/7.

12. Bezirk:

1. Frühauf Walter, Bilanzbuchhalter, 12, Ehren-felsgasse 1/II/13.
2. Dr. Langer Max, Mittelschuldirektor a. D., 12, Schöpfergasse 3/5.

13. Bezirk:

1. Steinfeldner Ernst, Ing.-Kaufmann, 13, Glas-auergasse 36.
2. Rieger Karl, Bäckermeister, 13, Trauttmans-dorfstraße 42.

14. Bezirk:

1. Hannich Othmar, Ingenieur, 14, Zehetner-gasse 37/12.
2. Dr. Barta Erwin, käufmännischer Angestellter, 14, Hadikgasse 150/9.

15. Bezirk:

1. Alb Hermann, Rentner, 15, Felberstraße 106/32.
2. Roissl Fritz, Angestellter, 15, Koberweingasse 1, ident. mit 15, Schanzstraße 14.

16. Bezirk:

1. Novak Josef, Bautechniker, 16, Hippgasse 36/8.
2. Mosler Alois, Journalist, 16, Wurlitzergasse 61/6.

17. Bezirk:

1. Peschek Walter, Schlosser, 17, Taubergasse 27/10.
2. Pimpel Rudolf, Möbeltischler, 17, Ottakringer Straße 13/12.

18. Bezirk:

1. Holczabek Franz, Ingenieur, 18, Hofstatt-gasse 15/9.
2. Gebauer Georg, kaufmännischer Angestellter, 18, Weimarer Straße 21/17.

19. Bezirk:

1. Triebnig Franz, Vorarbeiter, 19, Krottenbach-straße 99/9.
2. Blabolil Alfred, Maurer, 19, Steinfeldgasse 3.

20. Bezirk:

1. Rudolf Johann, Pensionist, 20, Karl Meißl-Straße 1/22.
2. Kaufmann Adolf, Nachtwächter, 20, Staudin-gergasse 14/2.

21. Bezirk:

1. Komarek Franz, Amtsrat i. R., 21, Konrad Kraft-Gasse 19/2.
2. Wenzlik Ernst, technischer Angestellter, 21, Hauptstraße 29/9.

22. Bezirk:

1. Nemeš Otto, Ing., Textilbranche, 21, Kagran, Meissauergasse 8.
2. Niedermayer Johann, Landwirt, 22, Breiten-lee 3.

23. Bezirk:

1. Meier Emil, Konditor, 11, Ehamgasse 4/XI/3/18.
2. Kutschka Jaroslava, Kaufmann, 23, Schwechat, Sendnerstraße 10.

24. Bezirk:

1. Schmeiser Peter, Privatangestellter, 15, Allio-gasse 14/27.
2. Mangelberger Maria, Haushalt, 24, Brunn am Gebirge, Grohestraße 21.

25. Bezirk:

1. Döring Fritz, Küchenchef, 13, Altgasse 18/7.
2. Rezak Hermine, Haushalt, 25, Perchtoldsdorf, Elisabethstraße 2.

26. Bezirk:

1. Kahlig Franz, Angestellter, 26, Klosterneuburg, Strandbadsiedlung H.9.
2. Kronfellner-Kraus Viktor, Dipl.-Ing., Kauf-mann, 26, Weidling, Brandmayerstraße 7.

Johann Domaschka

Zentralheizungen und
sanitäre Anlagen, Bauspenglerei

Wien IV/50, Schleifmühlgasse 20

Telephon B 25-5-55 A 3006/13

Neuregelung der Teuerungszuschläge und Sonderzahlungen für städtische Bedienstete und Pensionsparteien

Der Wiener Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 27. Juli 1951, Pr.Z. 1825/51, folgende Neuregelung der Teuerungszuschläge und der Sonderzahlungen beschlossen:

Abschnitt I.

§ 1 (1) Die Bediensteten, deren Entlohnung nicht in Anlehnung an die Privatwirtschaft gesondert geregelt ist, und die Pensionsparteien der Stadt Wien und ihrer Unternehmungen erhalten für die Zeit vom 1. bis 15. Juli 1951 eine einmalige Sonderzahlung in der Höhe von 5 Prozent des ihnen für den Monat Juni 1951 gebührenden Monatsbezuges (§ 11, Abs. 2.)

(2) Vertragsbedienstete, mit denen ein Sondervertrag im Sinne des § 27 der Vertragsbedienstetenordnung abgeschlossen worden ist, erhalten diese Sonderzahlung nur dann, wenn sie im Bezüge der Bediensteten der Stadt Wien gewährten laufenden Teuerungszuschläge stehen. Pensionsparteien, die sich nicht mit der Anwendung der Bestimmungen des Stadtsenatsbeschlusses vom 28. Februar 1950, Pr.Z. 349, einverstanden erklären, erhalten die einmalige Sonderzahlung nicht.

(3) Ob die einmalige Sonderzahlung gebührt und in welcher Höhe sie gebührt, ist nach den dienstrechtlichen Verhältnissen am 15. Juli 1951 zu beurteilen.

Abschnitt II.

§ 2 (1) Die vollbeschäftigten Bediensteten erhalten für die Zeit ab 16. Juli 1951

1. zum Gehalt oder Monatsentgelt (zuzüglich allfälliger Ergänzungszulagen) einen prozentualen Teuerungszuschlag in der Höhe von 270 Prozent des Gehaltes oder Monatsentgelts (zuzüglich allfälliger Ergänzungszulagen);

2. zu den für die Ruhegenußbemessung anrechenbaren Zulagen einen prozentualen Teuerungszuschlag in der Höhe von 270 Prozent dieser Zulagen;

3. zum Haushaltzuschuß einen festen Teuerungszuschlag von 20 S. Dieser Teuerungszuschlag erhöht sich auf 45 S für Bedienstete, die im Bezüge einer Kinderzulage oder Aushilfe im Sinne des § 6 der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien stehen und für geschiedene Bedienstete, die für den Unterhalt der geschiedenen Gattin zu sorgen verpflichtet sind. Der Teuerungszuschlag von 45 S wird ferner verheirateten Bediensteten gewährt, solange ihre Ehegattin nicht aus einer nichtselbständigen Arbeit oder einer selbständigen Erwerbstätigkeit oder zufolge eines Ruhegenuß- oder Rentenanspruches ein Einkommen von mehr als 200 S monatlich bezieht; das Zutreffen dieser Voraussetzung ist binnen 30 Tagen nach Eintreten, wenn sie aber am Tage des Beschlusses dieser Vorschrift durch den Gemeinderat bereits besteht, spätestens am 30. September 1951, zu melden. Die Bestimmungen des § 6, Abs. 3, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien sind sinngemäß anzuwenden;

4. zur Kinderzulage (Aushilfe) einen festen Teuerungszuschlag von 35 S.

(2) Ist der aus Abs. 1, Z. 1, sich in den einzelnen Gehaltsstufen ergebende neue Bezug nicht mindestens um 24 Prozent höher als der entsprechende Bezugsansatz, der auf Grund der Rechtslage nach dem Gemeinderatsbeschuß vom 22. März 1951 Pr.Z. 666, gebühren würde, mindestens aber um 10 Prozent dieses Bezugsansatzes vermehrt um 140 S höher, so erhält der Bedienstete den Unterschiedsbetrag als weiteren Teuerungszuschlag (Sonderstufenzuschlag).

§ 3. (1) Die Empfänger von Ruhe-(Versorgungs-)genüssen erhalten für die Zeit ab 16. Juli 1951:

1. zum Ruhe-(Versorgungs-)genuß einen prozentualen Teuerungszuschlag in der Höhe von 270 Prozent des nach den Ansätzen der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien bemessenen Ruhe-(Versorgungs-)genusses;

2. zu allfälligen Pensionszulagen einen prozentualen Teuerungszuschlag in der Höhe von 270 Prozent dieser Zulagen;

3. zum Haushaltzuschuß einen festen Teuerungszuschlag von 20 S. Dieser Teuerungszuschlag erhöht sich auf 45 S für Ruhegenußempfänger, die im Bezüge einer Kinderzulage oder Aushilfe im Sinne des § 6 der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien stehen und für geschie-

Bau- und Ornamenten Spenglerarbeiten

FRIEDRICH KATLEIN

WIEN XIV/10 LINZSTR 100 TELEFON 4 39 5 41

METALL UND FARBEN AKTIENGESELLSCHAFT

Wien I, Kärntner Straße 7
Telephon R 22-5-90 und R 23-3-30

Verkaufsgesellschaft der
Bleiberger Bergwerks-Union Klagenfurt

Metalle, Chemikalien, Kohle, Farben

A 2518/26

dene Ruhegenußempfänger, die für den Unterhalt der geschiedenen Gattin zu sorgen verpflichtet sind. Der Teuerungszuschlag von 45 S wird ferner verheirateten Ruhegenußempfängern gewährt, solange ihre Ehegattin nicht aus einer nichtselbständigen Arbeit oder aus einer selbständigen Erwerbstätigkeit oder zufolge eines Ruhegenuß- oder Rentenanspruches ein Einkommen von mehr als 200 S monatlich bezieht; das Zutreffen dieser Voraussetzung ist binnen 30 Tagen nach Eintreten, wenn sie aber am Tage des Beschlusses dieser Vorschrift durch den Gemeinderat bereits besteht, spätestens am 30. September 1951, zu melden. Die Bestimmungen des § 6, Abs. 8, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien sind sinngemäß anzuwenden;

4. zur Kinderzulage (Aushilfe, Zuschuß gemäß § 6, Abs. 10, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien) einen festen Teuerungszuschlag von 35 S.

(2) Erhält der entsprechende Beamte des Dienststandes einen Sonderstufenzuschlag nach § 2, Abs. 2, so gebührt auch dem Empfänger eines Ruhe-(Versorgungs-)genusses ein Sonderstufenzuschlag, der von 78,3 Prozent des dem Beamten des Dienststandes gebührenden Sonderstufenzuschlages mit dem gleichen Prozentsatz zu berechnen ist, der bei der Berechnung des Ruhe-(Versorgungs-)genusses angewendet worden ist. Ist der Ruhe-(Versorgungs-)genuß einschließlich des Teuerungszuschlages nach Abs. 1, Z. 1, und des Sonderstufenzuschlages niedriger als der nach den bisherigen Vorschriften gebührende Gesamtbezug einschließlich der Familienzulagen und der Teuerungszuschläge zu den Familienzulagen, sowie ausschließlich der in § 3, Abs. 1, Z. 2, genannten Zulagen und der Teuerungszuschläge zu diesen Zulagen, so ist der Sonderstufenzuschlag um den Unterschiedsbetrag zu erhöhen.

(3) Die Teuerungszuschläge nach Abs. 1, Z. 1 und 2, und Abs. 2, sind bei den unter die Bestimmung des Gemeinderatsbeschlusses vom 17. Februar 1950, Pr.Z. 130, fallenden Empfänger von Ruhe-(Versorgungs-)genüssen nach Maßgabe der im § 2, des Abschnittes III dieses Gemeinderatsbeschlusses und im Abschnitt II, Punkt 5, des Stadtsenatsbeschlusses vom 28. Februar 1950, Pr.Z. 349, vorgesehenen Angleichung ihres Ruhe-(Versorgungs-)genusses zu berechnen.

(4) Beträgt die Erhöhung aus den nach den Bestimmungen des Abs. 1, Z. 1 und 2, und der Abs. 2 und 3, berechneten Teuerungszuschlägen im Einzelfall für Empfänger von Ruhegenüssen nicht mindestens 125 S, für Empfänger von Versorgungs- genüssen nicht mindestens 80 S monatlich, oder ergibt sich keine Erhöhung, so wird der Unterschiedsbetrag auf die vorgenannten Beträge als weiterer Teuerungszuschlag gewährt. Ausgeschlossen sind die Empfänger von Ruhe-(Versorgungs-)genüssen, die

a) auf Grund eines Dienstverhältnisses zu einem privaten Dienstgeber Anspruch auf Entgelt besitzen oder

b) selbständig erwerbstätig sind oder

c) Anspruch auf eine Rente aus der Unfallversicherung, mit Ausnahme der Verletztenrenten von Empfängern, deren Erwerbsfähigkeit aus einem oder mehreren Arbeitsunfällen um weniger als 50 Prozent gemindert ist, oder

d) Anspruch auf eine Rente aus der Rentenversicherung, Zuschußversicherung oder zusätzlichen Invalidenversicherung oder

e) Anspruch auf Geldleistung aus der Arbeitslosenfürsorge haben,

f) für die eine Kinderbeihilfe nach dem Kinderbeihilfengesetz gebührt.

(5) Das Zutreffen der Voraussetzungen für den Anspruch auf den Unterschiedsbetrag ist binnen 30 Tagen nach Eintreten, wenn sie aber am Tage des Beschlusses dieser Vorschrift durch den Gemeinderat bereits bestehen, spätestens am 30. September 1951 zu melden. Ebenso ist jede Veränderung, die die Anspruchsberechtigung betrifft, binnen 30 Tagen zu melden. Wird diese Frist nicht eingehalten, so wird der Anspruch auf den Unterschiedsbetrag erst von dem der Meldung nächstfolgenden Monatsersten an wirksam.

§ 4. Die Bestimmungen des § 54, Abs. 3 bis 7, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien sind auf die Teuerungszuschläge mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei den im § 54, Abs. 3 bis 5, und Abs. 7 der Dienstordnung genannten Bezügen Teuerungszuschläge mit zu berücksichtigen sind.

§ 5. (1) Auf Pensionsparteien, deren Ruhe-(Versorgungs-)genüsse nicht nach den Ansätzen der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien bemessen sind und die nicht unter

die Bestimmungen der Abschnitte III und IV des Gemeinderatsbeschlusses vom 17. Februar 1950, Pr.Z. 130, fallen, sind die Bestimmungen der §§ 3 und 4 sinngemäß anzuwenden.

(2) Auf Pensionsparteien, die sich nicht mit der Anwendung der Bestimmungen des Stadtsenatsbeschlusses vom 28. Februar 1950, Pr.Z. 349, einverstanden erklären, finden die Bestimmungen der §§ 3 und 4 keine Anwendung. Diese Pensionsparteien erhalten Teuerungszuschläge auch weiterhin nach den bisher für sie geltenden Bestimmungen.

§ 6. Die Bemessungsgrundlage für die Berechnung des Todfallsbeitrages erhöht sich bei Todesfällen, die nach dem 15. Juli 1951 eintreten, beim Todfallsbeitrag bei Beamten des Dienststandes um die Teuerungszuschläge nach § 2, Abs. 1, Z. 1, und 2, beim Todfallsbeitrag nach dem Ruhestandes um die Teuerungszuschläge nach § 3, Abs. 1, Z. 1 und 2 dieser Vorschrift; auf die Bestimmungen des § 2, Abs. 2, und des § 3, Abs. 2 und 3, dieser Vorschrift ist Bedacht zu nehmen.

§ 7. Bei der Berechnung von Abfertigungen und Abfindungen, die Bediensteten oder ihren Hinterbliebenen gebühren, sind die Teuerungszuschläge mit zu berücksichtigen.

§ 8. (1) Nichtvollbeschäftigte Bedienstete erhalten den ihrer Arbeitszeit entsprechenden Teil der im § 2 vorgesehenen Teuerungszuschläge.

(2) Bei der Berechnung des Überstundenentgeltes ist von dem um die Teuerungszuschläge erhöhten Entgelt auszugehen.

Abschnitt III

§ 9. (1) Die Bediensteten, deren Entlohnung nicht in Anlehnung an die Privatwirtschaft gesondert geregelt ist, und die Pensionsparteien der Stadt Wien und ihrer Unternehmungen erhalten neben ihrem Gehalt (Ruhegenuß, Versorgungsgenuß, Monatsentgelt) jährlich 2 Sonderzahlungen.



Elektro-Herde
kohlekombinierte Elektro-Herde
und Heißwasserspeicher für alle
Wohnbauten und Siedlungen

Elektrowärme Knoblich

Ausstellung und Verkaufsbüro:
Wien I, Lugeck 7 (Rotenturmstraße 6) R 27 027

(2) Vertragsbedienstete, die auf bestimmte Zeit aufgenommen worden sind, erhalten eine Sonderzahlung jedoch nur, wenn die Vertragsdauer drei Monate übersteigt. Vertragsbedienstete, mit denen ein Sondervertrag im Sinne des § 27 der Vertragsbedienstetenordnung abgeschlossen worden ist, erhalten eine Sonderzahlung nur dann, wenn sie im Bezug der den Bediensteten der Stadt Wien gewährten laufenden Teuerungszuschläge stehen.

§ 10. Die Sonderzahlungen werden an jedem 1. Juni und 1. Dezember fällig, sind jedoch, wenn dieser Tag auf einen Sonntag oder auf einen Feiertag fällt, am vorhergehenden Werktag auszuführen. Für Personen die vor dem Fälligkeitstag aus dem Dienstverhältnis ausscheiden oder deren Anspruch auf Ruhe-(Versorgungs-)genuß vor dem Fälligkeitstag erlischt, wird die Sonderzahlung mit dem Tag des Ausscheidens aus dem Dienstverhältnis oder dem Erlöschen des Ruhe-(Versorgungs-)genusses fällig.

§ 11. (1) Jede Sonderzahlung beträgt für Personen, die seit dem letzten Fälligkeitstag ununterbrochen im Genuß des vollen Monatsbezuges, Abs. 2, gestanden sind, 50 Prozent des vollen Monatsbezuges am Fälligkeitstage. Personen jedoch, bei denen diese Voraussetzung nicht zutrifft, erhalten den entsprechenden Teil der Sonderzahlung.

(2) Monatsbezug im Sinne dieses Abschnittes ist a) bei Beamten des Dienststandes der Gehalt einschließlich der für die Ruhegenußbemessung anrechenbaren Zulagen, der Ergänzungszulage, der Familienzulage und der laufenden Teuerungszuschläge;

b) bei Empfängern von Ruhe-(Versorgungs-)genüssen der Ruhe-(Versorgungs-)genuß einschließlich der Pensionszulagen, der Familienzulagen und der laufenden Teuerungszuschläge;

c) bei Vertragsbediensteten das Monatsentgelt einschließlich der Ergänzungszulage, der Familienzulage und der laufenden Teuerungszuschläge.

Kundmachung

des Präsidenten des Patentamtes vom 23. Mai 1951, Zl. 2190/Präs. 51, betreffend eine Löschung im Patentanwaltsregister.

Patentanwalt Dipl.-Ing. Anton Klaude ist wegen Ablebens im Patentanwaltsregister gelöscht worden. Mit der Fortführung bzw. Abwicklung der anhängigen Geschäfte des Genannten wird Patentanwalt Dipl.-Ing. Karl Otto Regius, Wien I, Riemergasse 14, gemäß § 47, Abs. 2, der Patentanwaltsordnung betraut.

Abschnitt IV

§ 12. (1) Die Bestimmungen der Abschnitte II und III dieser Vorschrift sind auf die für die Zeit ab 16. Juli 1951 gebührenden Teuerungszuschläge anzuwenden.

(2) Die Bestimmungen der Gemeinderatsbeschlüsse vom 9. Juni 1950, Pr.Z. 1144, vom 29. September 1950, Pr.Z. 2440, und vom 22. März 1951, Pr.Z. 666, treten für die Zeit ab 16. Juli 1951 außer Kraft.

(3) Teuerungszuschläge, die für die Zeit vor dem 16. Juli 1951 gebühren, sind auf Grund der bis dahin jeweils in Geltung gewesenenen Bestimmungen auszuführen.

(4) Teuerungszuschläge, die für die Zeit ab 16. Juli 1951 auf Grund der bisher in Geltung gewesenenen Bestimmungen ausgezahlt worden sind, werden auf die nach den Bestimmungen dieser Vorschrift für dieselben Zeiträume gebührenden Teuerungszuschläge angerechnet.

Abschnitt V

§ 13. (1) Die Vorschüsse gemäß Abschnitt II des Gemeinderatsbeschlusses vom 29. Juni 1951, Pr.Z. Nr. 1485, und gemäß Stadtsenatsbeschluss vom 21. Juli 1951, Pr.Z. 1761, sind auf die nach dieser Vorschrift gebührenden Bezugserhöhungen anzurechnen. Die näheren Bestimmungen über die Anrechnung dieser Vorschüsse werden vom Stadtsenat festgesetzt.

(2) Der Stadtsenat wird ermächtigt, für die Empfänger von außerordentlichen Zuwendungen, für die im Bezug von Angehörigenvorschüssen stehenden Angehörigen von eingerückten und noch nicht zurückgekehrten Bediensteten, sowie für die Empfänger von Bezugsvorschüssen für nicht in Verwendung genommene Bedienstete, unter sinnvoller Anwendung der vorstehenden Grundsätze die Teuerungszuschläge neu festzusetzen.

M.Abt. 30 — K/F/12/51.

Neufestsetzung der Kanalräumungsgebühr

Die Wiener Landesregierung hat in ihrer Sitzung vom 7. August 1951 zu Pr. Zl. 1876 beschlossen:

Das zufolge des Gesetzes vom 20. Jänner 1923, LGBl. für Wien Nr. 31, betreffend die Räumung von Unratsanlagen durch die Stadt Wien und die Einhebung von Räumungsgebühren in der Fassung des Gesetzes vom 17. Dezember 1935, Gesetzblatt der Stadt Wien Nr. 72, von der Wiener Landesregierung zu bestimmende Vielfache der Bemessung der seinerzeitigen Mietaufwandsteuer zugrunde gelegten Mietzins- (Mietwert-) Summe wird für die Zeit ab 1. August 1951 bis auf weiteres auf Grund der Selbstkosten mit 300/12 für ein Monat bestimmt.

(M.Abt. 59 — W 462/51.)

Kundmachung

des Landeshauptmannes vom 7. August 1951, betreffend die Festsetzung des durchschnittlichen Marktpreises für auf behördliche Anordnung getötete oder infolge einer behördlich angeordneten Impfung verendete Schlachtschweine für den Monat August 1951.

Gemäß § 52, lit. a, des Gesetzes vom 6. August 1909, RGBl. Nr. 177 (Tierseuchengesetz), in der Fassung des Bundesgesetzes vom 12. Mai 1949, BGBl. Nr. 122, wird der durchschnittliche Marktpreis, der im Vormonat in Wien für geschlachtete Schweine aller Qualitäten amtlich notiert war, für den Monat August 1951 mit 13,75 S je kg Schlachtgewicht festgesetzt.

Der Landeshauptmann:
Jonas

Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

M.Abt. 18 — 1335/51
Plan Nr. 2048

Festsetzung des Bebauungsplanes im Gebiet des 25. Bezirkes.

Auf Grund des § 1, Abs. 3, der Bauordnung für Wien wird bekanntgegeben, daß die Festsetzung des Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen dem Liesingbach, der Gasse 1, der Breitenfurter Straße, der Franz Schubert-Straße und dem Laaber Bach im 25. Bezirk (Kat.G. Breitenfurt) am 27. April 1951 genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), Wien I, Neues Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 28. Juni 1951.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

Zu M.Abt. 44 — 75/51.

Tabelle 3

Kurabteilung des städtischen Amalienbades

Tarif für Privatpatienten (Normaltarif)

	Normaltarif	
	bisher	neu
Elektrische Behandlungen		
Kurzwellen	11.50	14.—
Diathermie	9.80	12.—
Hochfrequenz	8.60	11.—
Galvanisation, Faradisation, Tonsator, Arsenisation, Bergoniebehandlung	8.60	11.—
Zwei- und Vierzellenbad	7.70	10.—
Elektrisches Vollbad	10.—	13.—
Wasserkuren		
Vollbad	5.80	9.—
Halbbad	5.20	8.—
Sitzbad, Feuchtpackung	4.30	7.—
Fußbad, Teilwaschung, Abreibung, Duschen jeder Art, Güsse, Kühlhaube, Herzkühler	3.50	6.—
Schottische Dusche	3.50	6.—
Bürstenbad	7.70	12.—
Kombinierte Wasserkur	10.—	15.—
Spülbehandlungen		
Darmbad	15.50	22.—
Heißluftkuren		
mit kleinem oder mittlerem Apparat	5.80	9.—
mit großem Apparat	7.70	12.—
und Teilmassage	8.30	13.—
Dampfkasten	8.—	12.50
Volllichtbad einschließl. Abkühlung	9.80	12.—
Teillichtbad, Kopflichtbad	5.80	9.—
Radiumkuren		
Radiumbad, Serie I	10.40	16.—
Radiumbad, Serie II	15.50	22.—
Medizinalbäder		
Sauerstoffbad	15.—	22.—
Kohlensäurebad	11.—	16.—
Luftperlbad	6.90	10.—
Medizinalbad mit Zusätzen: Sole, Kiefernrinde, Kamillen, Soda, Senf, Eichenrinde, Kleie, Steinsalz, Schmierseife, Jodsalz, Schwefel	8.60	13.—
Massagen, Heilgymnastik		
Vibrationsmassage	5.80	9.—
Teilmassage	2.30	3.50
Ganzmassage	3.50	5.—
Zandern	3.50	5.—
Strahlenbehandlungen		
Höhensonne, Sollux, Profundus, Langwellenstrahler	5.80	9.—
Schlamm packungen		
Schlamm packung, klein	7.70	12.—
Schlamm packung, mittel	11.50	17.—
Schlamm packung, groß	14.40	22.—
Sonstige		
Ordination	10.80	15.—
Bei Lösung von 10 Karten für eine Behandlungsart wird eine Ermäßigung von 20 Prozent gewährt.		

Zu M.Abt. 44 — 75/51.

Tabelle 4

Wertmarken und Anweisungen Preisregelung

	Preise in S	
	bisher	neu
Wertmarken für Schülerschein-karten der Mittel- und privaten Volks- und Hauptschulen	—40	—60
Erkennungsscheine für Berufsschüler	—20	—30
Erkennungsscheine für Hochschüler	—80	1.20
Gruppenanweisungen für Jugendfürsorgevereine und Horte (bis 30 Kinder) für: Schwimmhallen	6.—	8.—
Brausebäder	—20	—30
Sommerbäder	—20	—50
Wertmarken für Bäderlegitimationen der städtischen Bediensteten	2.50	3.50

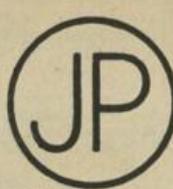
Zu M.Abt. 44 — 75/51.

Tabelle 5

Verkauf von Kunsteis im städtischen Bad Mödling

Preisregelung

Ab Werk:	Preise in S	
	bisher	neu
a) an Händlerfirmen	1.40	2.10
b) im Detailverkauf:		
1/4 Block	—60	—90
1/2 Block	1.20	1.80
Vom 1. bis 4. Block je Block	2.—	3.—
Vom 5. bis 19. Block je Block	1.80	2.80
Vom 20. Block u. darüber je Block	1.70	2.60



Josef Petertill
Installationsbüro für elektrische Anlagen

WIEN VIII, Josefstädter Straße Nr. 32

Verkaufsabteilung A 24-4-75 Techn. Büro B 43-5-71
A 2364/10

Marktbericht

vom 6. bis 11. August 1951

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Gemüse

	Verbraucherpreise
Grundsalat, Stück	40—60
Kochsalat	60—80
Karfiol, Stück	100—300
Kohl, Stück	60—70
Kraut	130—160
Kohlrabi, Stück	50—80
Karotten, Bund	40—60
Karotten	60—80
Blätterspinat	100—150
Neuseeländer Spinat	200—300
Paradeiser	300—400
Gurken	50—120
Kürbis	80—100
Paprika, Stück	30—40
Erbisen	400
Fisolen	200—350
Zwiebeln	200—240
Knoblauch	800—1000
Dillkraut, Bund	30—40
Retich, Stück	40—60
Rote Rüben, Stück	20
Rote Rüben	100—120
Mais, Stück	80

Kartoffeln

	Verbraucherpreise
Heurige	100—120

Pilze

	Verbraucherpreise
Herrenpilze	800—1200
Eierschwämme	700—750

Obst

	Verbraucherpreise
Pfirsiche	720—800
Weichseln	600—800
Himbeeren	800—1000
Ringlotten	250—360
Ribisel	400—440
Stachelbeeren	800
Marillen	560—600
Heidelbeeren	360—480
Birnen	300—400
Apfel	250—400
Zwetschken	480—600
Weintrauben	720—800

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Pilze	Zwiebeln
Wien	930.400	62.700	7.300	300	23.200
Burgenland	86.300	105.100	175.900	2.000	8.900
Niederöst.	298.100	1.001.700	369.500	9.100	94.200
Steiermark	—	—	48.500	15.400	—
Kärnten	—	—	—	700	—
Bulgarien	40.200	—	700	—	—
Italien	117.100	—	165.300	—	—
Rumänien	57.400	—	100.700	—	—
Ungarn	124.100	—	48.400	—	—
Jugoslawien	34.900	—	105.700	—	—
CSR	—	—	4.100	—	—
Kanar. Inseln	—	—	1.300	—	—
Westindien	—	—	500	—	—
Portugal	—	—	—	—	—
Inland	1.314.800	1.169.500	601.200	27.500	126.300
Ausland	373.700	—	426.700	—	—
Zusammen	1.688.500	1.169.500	1.027.900	27.500	126.300

Agurmen: Italien 34.600 kg, Portugal 1400 kg.
Milchzufuhren: 3.652.586 Liter Vollmilch, 4.400 Liter Magermilch.

Zentralviehmarkt

Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	8	2	2	—	12
Niederösterreich	25	12	35	2	74
Oberösterreich	67	78	188	41	374
Salzburg	3	30	44	3	80
Steiermark	34	36	101	22	193
Kärnten	19	8	37	3	67
Burgenland	2	—	21	1	24
Tirol	3	8	85	5	101
Jugoslawien	—	—	35	1	36
Dänemark	—	6	106	6	118
Zusammen	161	180	654	84	1079

Außermarktbezüge:
Rinderschlachthof:

	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	10	14	37	9	70
Niederösterreich	10	31	52	3	96
Oberösterreich	1	8	10	4	23
Steiermark	2	3	10	2	17
Burgenland	4	3	5	—	12
Kärnten	—	2	1	—	3
Tirol	—	—	2	—	2
Zusammen	27	61	117	18	223

Zentralviehmarkt:

	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Niederösterreich	3	6	4	2	15
Oberösterreich	—	6	4	—	10
Steiermark	12	5	2	5	24
Kärnten	—	1	7	2	10
Salzburg	2	1	36	4	43
Tirol	—	—	1	1	2
Zusammen	17	14	57	14	102

Jung- und Stechviehmarkt:

Außermarktbezüge:

Auftrieb: 1 lebendes Kalb aus Oberösterreich.

Schweinemarkt:

Zentralviehmarkt:

Auftrieb: 0.

Außermarktbezüge:

Schweineschlachthof:

366 Fleischschweine. Herkunft: Niederösterreich 136, Oberösterreich 153, Wien 18, Steiermark 59.

Kontumazanlage:

415 Fleischschweine. Herkunft: Niederösterreich 101, Oberösterreich 198, Wien 11, Steiermark 97, Burgenland 8.

Zufuhren der Großmarkthalle

Auftrieb	Rindfleisch	Kalb- fleisch	Schweine- fleisch	Rauchfleisch	Innereien	Wurst	Knochen
Wien	1.026	77	2199	3563	763	9855	1857
Burgenland	1.650	—	—	—	—	—	—
Niederöst.	27.980	—	—	—	—	—	—
Oberöst.	2.900	—	35	—	—	—	—
Steiermark	4.050	—	—	—	—	—	—
Tirol	1.800	—	—	—	—	—	—
Zusammen	39.406	77	2234	3563	763	9855	1857

Wien über St. Marx 109.817* 100* 95* 920* 2045* 870* 50*

in Stück: Kälber Schweine Schafe Lämmer Ziegen Kitze

Burgenland	142	99	—	—	1	—
Niederösterreich	562	345	12	8	5	5
Oberösterreich	149	42	3	1	1	2
Salzburg	—	—	9	—	—	—
Steiermark	91	19	2	7	—	—
Dänemark	—	992	—	—	—	—
Zusammen	944	1497	26	16	7	7
Wien über St. Marx	4*	45*	—	—	—	—

* Diese Zufuhren sind bereits im Berichte des Viehmarktes enthalten.

Pferdemarkt:

Auftrieb: 89 Pferde, davon 2 Gebrauchs- und 87 Schlächterpferde. Herkunft: Wien 3, Niederösterreich 20, Oberösterreich 7, Steiermark 14, Salzburg 1, Kärnten 2, Tirol 1, Jugoslawien 41.

Preis: Bankvieh Ia 5.50 S je kg Lebendgewicht; IIa 4.70 S je kg Lebendgewicht; Fohlen Ia 5.70 S je kg Lebendgewicht. Plus saisonbedingten Aufbringungszuschlag.

Ferkelmarkt:

Auftrieb 141 Stück Ferkel, davon wurden 118 Stück verkauft.

Preise (im Durchschnitt): 6wöchige 169 S, 7wöchige 205.50 S, 8wöchige 235 S, 10wöchige 279 S.
Marktamt der Stadt Wien



Strick- und Wirkwaren und einschlägigen Kurzwaren (Nähmittel, Drucker, Knöpfe, Einziehgummi, Bänder) sowie technischen Neuheiten, wie sie üblicherweise von Marktfahrern feilgeboten werden, jedoch mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Auhofstraße 40/3 (27. 6. 1951). — Medved Josef, Herrenschneidergewerbe, Erzbischofsgasse 73 (9. 7. 1951).

14. Bezirk:

Kaindl Kurt, Alleininhaber der Firma Josef H. Kaindl, Kleinhandel mit Eisenwaren, Küchengeräten, Glas- und Porzellanwaren, Hadikgasse 60 (28. 6. 1951). — Kaspar Gottfried Josef, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst, Gemüse, Eiern, Butter, Geflügel, Wildbret und Blumen, Isbarygasse 20 a (30. 5. 1951). — Kaufmann Richard, Handel mit Parfümeriewaren, Toiletteartikeln sowie sämtlichen Wasch- und Putzmitteln und Haushaltswartikeln, Hütteldorfer Straße 127 (29. 5. 1951). — Swetyl Hedwig geb. Großmann, Schaufenster- und Messegestaltung, Wolfersberggasse 8 (27. 6. 1951). — Woitsch Rudolf, Graphologie, Linzer Straße 417/3 (19. 7. 1950).

15. Bezirk:

Kainrath Leopold, Herrenschneidergewerbe, Mariahilfer Straße 202 (10. 7. 1951). — Safar Maria geb. Sartory, Schuhmachergewerbe, Ullmannstraße 4 (20. 6. 1951).

16. Bezirk:

Dungl Franz, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Reinhartgasse 26—28 (26. 6. 1951). — Grünthal Andreas, OHG., Schrauben- und Eisenwarengroßhandlung, Großhandel mit Schrauben und Eisenwaren, Abelegasse 13—15 (11. 6. 1951). — Gschweidl Theresia geb. Schmid, Wäscheschneidergewerbe, Wurlitzergasse 34 (2. 7. 1951). — Kain Josef, Glasergewerbe, Hasnerstraße 53 (3. 7. 1951). — König Julia geb. Vican, Handel mit Möbeln, unter Ausschluß von Büromöbeln, Thaliastraße 102 (12. 6. 1951). — Köstlbauer Hermine geb. Hübl, Kleinhandel mit Wäschewaren, Wurlitzergasse 2 (26. 6. 1951). — Kretschmer Johann, Übernahmestelle für Chemischreinigungsbetriebe und Färbereien, Weyrechtgasse 3 (21. 6. 1951). — Palkovic Rudolf, Tischlergewerbe, Grundsteingasse 4 (11. 6. 1951). — Polzer Theresia geb. Mayer, Kleinhandel mit Milch, Milchkischgetränken in Flaschen und den in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Rankgasse 24 (30. 5. 1951). — Praschinger Friedrich jun., Tischlergewerbe, Albrechtskreithgasse 3 (5. 7. 1951). — Praschinger Josef, Tischlergewerbe, Albrechtskreithgasse 3 (5. 7. 1951). — Pulletz Heinrich, Rundfunkmechanikergewerbe, eingeschränkt auf die Zusammenstellung und Reparatur von Rundfunkempfangsgeräten aus fertig bezogenen Bestandteilen, Neulerchenfelder Straße 66 (6. 7. 1951). — Stadler Josef, Kleinhandel mit Mehl, Hefe, Grieß, Teigwaren und Backhilfsmitteln, Hasnerstraße 63 (7. 6. 1951).

17. Bezirk:

Kaschik Maria geb. Heiss, Feilbieten von heimischen Blumen im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Stadtgebiet von Wien beschränkt auf den Verkauf in Gaststätten, Rötzer-gasse 40/18 (9. 7. 1951). — Radatz Franz, Tischler-gewerbe, Bergsteiggasse 21 (7. 7. 1951). — Weichselbaum Vinzenz, Erzeugung von Rum und Likör auf kaltem Wege, beschränkt auf Cherry, Nuß und Kaiserbirn, Hernalser Hauptstraße 172 (1. 6. 1951).

18. Bezirk:

Klein Leopold, Kleinfuhrwerksgewerbe, Antonigasse 44/46 (30. 5. 1951).

19. Bezirk:

Hinterberger Anton, Friseurgewerbe, Döblinger Hauptstraße 27 (10. 7. 1951). — Petsch Gertrude geb. Zwerina, Ausfuhrhandel mit Waren aller Art und Einfuhrhandel mit chemisch-technischen Produkten, Perntergasse 17 (15. 5. 1951). — Zikesch Eugen Milan Swetoslaw, Gewerbsmäßiges Bemalen von Bildern aller Art, Hofzeile 10/5 (22. 3. 1951).

20. Bezirk:

Nußdorfer Josef, Fleischergewerbe, Hannover-gasse 33 (29. 6. 1951).

21. Bezirk:

Berner Anna, Kleinhandel mit Kanditen, Zuckerbäckerwaren und Obst, An der Unteren Alten Donau 17 (5. 6. 1951). — Niederhofer Hermine geb. Lanik, Naturblumenbinder- und -händlergewerbe, Smolagasse 18 (6. 6. 1951).

22. Bezirk:

Hurban Ernest Christian, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Erdäpfeln, Obst- und Gemüsekonserven, Zwiebeln, Süßfrüchten, soweit sie nicht an den großen Befähigungsnachweis gebunden sind, Eiern und Butter sowie Christbäumen, Groß-Enzersdorf, Schloßhofer Straße 68 (11. 6. 1951). — Kucera Barbara geb. Hoffmann, Feilbieten von heimischen Naturblumen im Umherziehen von Haus zu Haus, beschränkt auf den Verkauf in Gaststätten und Vergnügungslokalen im Stadtgebiet von Groß-Wien, Asperrn, Angoraweg 4 (4. 6. 1951).

24. Bezirk:

Fugger Josefine, Kleinhandel mit Gemüse, Obst, Agrumen, Erdäpfeln, Eiern, Butter und Geflügel, Mödling, Stand am Markt (14. 7. 1951). — Weiß Josef, Kalkbrennerei, Mödling, An der Goldenen Stiege, Parzelle 1792 (Steinbruch) (28. 6. 1951).

25. Bezirk:

Klem Richard, Erzeugung von Farben und Lacken, Rodaun, Liesinger Straße 5 (22. 2. 1951). — Klusak Karl, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Perchtoldsdorf, Anton Preiß-Gasse 1 (8. 6. 1951). — Weinbacher Leopoldine, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltswartikeln, Atzgersdorf, Josef Oesterreicher-Gasse 37 (17. 5. 1951).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 23. bis 28. Juli 1951 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

13. Bezirk:

Haslinger Wilhelm, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, Rohrbacher Straße 21 (4. 7. 1951).

14. Bezirk:

Twrdik Ferdinand, Buchhandel, Linzer Straße 400 (7. 3. 1950).

15. Bezirk:

Reisberger Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nicht-geistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, mit Ausnahme des Billardspieles, Mareschplatz 7 (9. 1. 1950).

16. Bezirk:

Glattau Leopold, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung von kalten Speisen, warmen Wurstwaren und Eiern in jeder Form in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, jedoch nur im Rahmen des Kaffeehausgewerbes und beschränkt auf die Gäste in dem zum Betriebe dieses Gewerbes bestimmten Lokale, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Ottakringer Straße 104 (21. 3. 1951). — Schulz Eduard, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Brantweinschenke mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung von Brot und Gebäck in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Tee und alkohol-

Es ist schlimm

die Wohnung für Tage, Wochen oder Monate zu verlassen, ohne eine wirksame Hausrat-Versicherung (gegen Feuer-, Einbruch- und Wasserschäden) zu haben. Aber ein Telefonruf genügt und wir senden Ihnen die fertige Standardpolizze zu, die Ihnen wirksamen Versicherungsschutz bietet.

Städtische Versicherung, Wien I, Tuchlauben 8, Telefon U 28-5-90

freien Heißgetränken in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, Koppstraße 42 (4. 6. 1951). — Stöckl Lambert, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, mit Ausnahme des Billardspieles, Gablengasse 26 (3. 7. 1951).

17. Bezirk:

Brinsky Josefine geborene Paß, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, mit Ausnahme des Billardspieles, Syringgasse 11 (7. 6. 1951).

19. Bezirk:

Beranek Eduard, Installation elektrischer Starkstromanlagen und Einrichtungen (Elektroinstallation), Unterstufe, für Niederspannung, jedoch eingeschränkt auf die Installation von Anlagen und Einrichtungen im Anschluß an bestehende elektrische Kraftwerke (eingeschränkte Niederspannungskonzession), Kahlenberger Straße 57 (11. 7. 1951). — Dillenz Richard, Herstellung von zur öffentlichen Aufführung bestimmten Filmen (Laufbildern), Kreindlgasse 11 (18. 7. 1951).

21. Bezirk:

Brzica Emil, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Weinstube mit Kegelbahnbetrieb mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. c) Ausschank von Wein, lit. f) Verabreichung von alkoholfreien Erfrischungsgetränken in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung einer Kegelbahn, Sonnengasse 28 (12. 7. 1951).

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 50 S, halbjährig 25 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“, V, Rechte Wienzeile 97

Martin Lössl, Feuerverzinkerei

Wien XXI

Prager Straße 142, Tel. A 60-4-20, A 61-4-47

Ankauf von Altzink zu höchsten Tagespreisen

Buchdruckerei

Stolzenberg & BendaWien 7, Neustiftgasse 32-34
Telephon B 31-5-41

A 3049/2

Hoch- und Tiefbau

A. DarenaWien IV, Rainergasse 14
Telephon U 49-503

A 2978/3



OESTERREICHISCHE

COLAS KALTASPHALTGESELLSCHAFT M. B. H.
WIEN I, SCHUBERTRING 14, TEL. R 22-5-60, R 25-2-18

A 2970/10

Bauschlosserei — Konstruktion

LEOPOLD PROCHAZKAAnfertigung sämtlicher
Reparaturen und Neuarbeiten

Wien II, Blumauergasse 18, Tel. R 45-0-92

Wohnung: Wien II, Blumauergasse 18/14

A 2944/3

Garten- und Grünflächenbau

R. Donnerer jun.

WIEN

■ 5, Siebenbrunnengasse 89

■ 25, Kalksburg,

Breitenfurter Straße 41

TELEPHON A 30-6-51

A 2917/6

August MayrWien XII, Rosaliagasse 25
Telephon R 37-0-39**Bauschlosserei
Eisenkonstruktion**

A 2896/3



Die

WIENER STADTWERKE

versorgen Wien mit

Licht, Kraft und WärmeJährliche Abgabe:
700 Mill. kWh Strom und 330 Mill. m³ Gas
Sie befördern jährlich 600 Mill. Fahrgäste
mit Straßenbahn, Stadtbahn und Autobussen**GENERALDIREKTION**

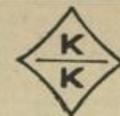
Wien I, Ebendorferstraße 2 A 17-5-95

EINKAUFSSZEKTIONWien VIII, Josefstädter Straße 10-12
A 21-5-40 A 24-5-20**ELEKTRIZITÄTWERKE**

Wien IX, Mariannengasse 4 A 24-5-40

GASWERKEWien VIII, Josefstädter Straße 10-12
A 21-5-40 A 24-5-20**VERKEHRSBETRIEBE**Wien IV, Favoritenstraße 9-11
U 42-5-80 U 43-5-70

A 2403/78

**KELLNER & KUNZ**

A 2891/3

K. G.

WERKZEUGE-MASCHINEN
SCHRAUBEN
EISENWAREN
SCHLEIFMATERIALIENWIEN VI, GUMPENDORFER STRASSE 118
Ruf B 29-5-55 / Telegr.-Adr.: Präzisionskellner-WienWELS, STADTPLATZ 42
Ruf Wels 2077**Ing. Ferdinand Semsch**

Stadtbaumeister

Wien XVI, Steinbruchstraße 4

Fernsprecher A 38-8-65, A 42-1-22 L

A 2890/6

Barak & Czada

STADTBAUMEISTER

Wien 7, Neubaugasse Nr. 36

Telephon B 32-201

A 2885/3

KRAFT UND WÄRMEUND
G. M. B. H.

WIEN XII, BREITENFURTER STR. 6

TEL. R 37-0-51

GROSSROHRLEITUNGEN

SANITÄRE ANLAGEN

ZENTRALHEIZUNGEN

KLIMA- UND LÜFTUNGSANLAGEN

A 2152/12

GAS-
WASSER-
SANITÄRE
ANLAGEN
ELEKTRO-
TECHNIK**Friedr.
Arocker**

Wien VII, Zieglergasse 75

Telephon B 32-4-75

A 2741/12

FRANZ KUDELA

Werkstätte

für moderne Malerei und Anstricharbeiten

Kontrahent der Gemeinde Wien

Büro und Ausstellungsräume:

WIEN XVII, Clemens-Hofbauer-Platz 2

Telephon B 43-1-61 U

Werkstätte:

WIEN XVIII, Gersthofer Straße 17

A 2789/3

Straßenbauunternehmung

DIPL.-ING. FRANZ X. WAIDL

Auskunft: R 44-0-89

Wien II, Darwingasse Nr. 11

A 2720/12

Ing. Eugen Böck

Waagen-, Gewichte-Fabrik

Wien IX, Simon-Denk-Gasse 8-10

Telephon-Nummer A 15-5-46

A 2758/3

ELEKTROMASCHINENBAU

Ing. Georg Fontano

Wien VII, Halbasse 26

Telephon B 35-0-40 B 35-2-71

Erzeugung von Elektromotoren, Generatoren
bis 1000 PS sowie Transformatoren und Gleich-
richter und deren Reparaturen A 2883/12

Georg Hickersperger

Wien XV, Lehnnergasse 12
Telephon R 57-7-94

**Bau-
und
Maschinenschlosserei**

A 2869/5

BAUUNTERNEHMUNG

JOSEF TAKÁCS & CO.

Wien XII, Tivoligasse Nr. 32
Tel. R 35-3-98 · R 38-3-36

Reparaturwerkstätte und Materialplatz:
Wien XII, Edelsinnstraße Nr. 5
Telephon-Nummer R 37-507

Hochbau · Wasserbau · Tiefbau · Straßenbau

A 2866/6

Gartengestaltung

Gärtnerei für Stauden und Felsenpflanzen
Übernahme sämtlicher Gartenarbeiten
Ausbau und Renovierungen von Sport-
und Tennisplätzen

OTTO KUTSCHKE

WIEN 13, TRAZERBERGGASSE 20
Telephon A 54-7-35

A 2861/6

BAU- u. KUNSTSCHLOSSEREI
EISENKONSTRUKTIONSWERKSTÄTTE

Ferd. Ustohal

WIEN XVIII
GERSTHOFER STRASSE 119
RUF: A 23-1-91 U

A 2807/1

**FERDINAND
HUNIACEK**

DACHDECKERMEISTER

WIEN XVIII, KLOSTERGASSE 15
TELEPHON A 23-110 Z

A 2800/4

ALLGEMEINE
REINIGUNGSANSTALT

BEHÖRDL. KONZESS.

**Schädlingsbekämpfung
und Desinfektion**

AUGUST PRASCH

WIEN II, OBERE DONAUSTRASSE 67a
TELEPHON A 45-9-78

A 2790/5



**Hanf-, Jute- und
Textilitindustrie**

**Aktiengesellschaft
Wien I,**
Börsegasse 18 / Telephon A 19-5-65
Drahtanschrift: Hanfjute Wien

Fabriken: Wien XI, Wien XXI,
Neufeld, Pöchlarn

HANFERZEUGNISSE:
Hanfgarne und Zwirne für Webereien
und Seilereien, Hanfbindfäden und
Schnüre, Erntebindgarne,
Netzzwirne und Netzschnüre.

JUTEERZEUGNISSE:
Jutegarne, Jutegewebe, Jutesäcke
Buntgewebe f. Wandbespannungen
Liegestuhlgewebe

JUTEX-WERK für Kunststoffverarbeitung
Wien XXI, Brünner Straße 52, Telephon A 60-407
Kunstharzpreßteile und Spritzteile
Harigewebe und Haripapier

A 2487/13

Bau- und Portalglaserei

Maria Müller

Wien XXI
Jedleseer Str. 80, A 60-104 Z
Schloßhofer Str. 6, A 61-1-25 L

A 2347/12

PHÖNIX-BAU

Gesellschaft m. b. H.

**HOCH-, TIEF-
UND STAHLBETONBAU**

Wien III, Neulinggasse 12
Tel. B 51-0-98

A 2254/13

A 2564/6

**MALEREI
ANSTRICH**



ALBIN KOPP K. G.

Geschäftsleitung: I, Körntner Str. 12 / R 27-0-51
Werkstätte: XVII, Heigerleinstr. 49 / B 45-0-50

STADTZIMMERMEISTER

Josef Eller

WIEN X, ALXINGERGASSE 5-7
TELEPHON U 46-3-27

A 2698/26

Johann & Alois Razim

Wien VII/62, Neubaugasse 63
Telephon B 35-505

EMAILSCHILDER
für Licht-, Kraft- und Heizungsanlagen
Reklameschilder, Hinweistafeln
Warnungstafeln
HAUS- UND TORNUMMERN

A 2686/13

Sand- und Schottergewinnung

Josef Schmatelka

Wien XXI,
Floridsdorfer Hauptstraße 17
Telephon A 61-2-90

A 2582/24

F. Lohberger

AUTOBUSSE / LASTWAGEN

Wien 21, Jedlersdorfer Str. 383
Telephon A 61-4-68 und A 61-0-35
Postscheckkonto Nr. 71.968

A 2381/12

BENEDIKT MERZ

LASTEN-
TRANSPORTUNTERNEHMUNG
UND SANDWERK

WIEN XXI, FLORIDUSGASSE 59
TELEPHON A 60-6-35

A 2371/6

JOSEF

HLAWATSCHKE

Tischlerei mit Motorbetrieb
**GROSS-ENZERSDORF
KIRCHENPLATZ 21**
und
WIEN XXII, BELLEGARDEG. 16

übernimmt sämtliche in das
Fach einschlägige Arbeiten

A 2355/12

Wiener Bilder



Eröffnung der Per Albin Hansson-Siedlung

Unsere Bilder zeigen: 1. Bezirksvorsteher Wrba bei seiner Begrüßungsansprache. — 2. Minister Nilsson sprach im Namen des schwedischen Volkes. — 3. Begrüßung des schwedischen Ministers. — 4. Der schwedische Bildhauer Näsball (rechts), der die Per Albin Hansson-Büste schuf. — 5. Bürgermeister Jonas spricht. — 6. Besichtigung der Siedlung. — 7. Bundeskanzler Dr. h. c. Ing. Figl mit den schwedischen Gästen und Bürgermeister Jonas sowie Stadtrat Afritsch vor der enthüllten Büste. (Sämtliche Aufnahmen: Bilderdienst-Pressestelle der Stadt Wien)